

Spektakuläres Video-Kunstwerk an der Porta als Höhepunkt der zehnten Auflage der Illuminale. **Seite 5**



Vorhang auf: Theater lädt zu Kinderoper und einem besonderen Haydn-Konzertabend ein. **Seite 4**



Städtischer Tiefbau-Chef Wolfgang van Bellen geht nach 31 Jahren im Rathaus in den Ruhestand. **Seite 11**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Hubertz gewinnt den Wahlkreis Trier



SPD-Kandidatin Verena Hubertz gewann bei der Bundestagswahl mit einem Stimmenteil von 33 Prozent das Direktmandat im Wahlkreis Trier. Auch bei den Zweitstimmen lag die SPD mit 30,3 Prozent vorn. **Seite 3**

Ampelblitzer bald mit Tempokontrolle

Nach einem einstimmigen Votum des Stadtvorstands kontrolliert die Stadt ab 1. November mit den seit Anfang August eingesetzten Ampelblitzern auch die Geschwindigkeit der Autos. Das Land hat seine dafür notwendige Zustimmung erteilt. Hintergrund dieser Entscheidung ist: Der Stadtvorstand sieht es als Verpflichtung der Verwaltung, für höhere Verkehrssicherheit zu sorgen. Deutlich macht das der beispielhafte Blick auf die zwischen 9. August und 8. September festgestellten Verstöße, die bisher bereits automatisch gemessen, aber noch nicht sanktioniert wurden: So wurden an den drei bislang aktiven Messsäulen insgesamt 1795 Stunden gemessen. Dabei passierten 404.597 Fahrzeuge die Messstellen, wovon 1744 in der Geschwindigkeit zu beanstanden gewesen wären (0,43 Prozent der gemessenen Fahrzeuge). Die meisten waren zwischen sechs und zehn Stundenkilometer zu schnell. In diesem Zeitraum wurden zudem 248 Rotlichtverstöße festgestellt und geahndet. red

Jetzt Vorschläge bewerten

Seit gestern läuft die zweite Phase des Bürgerhaushalts: Über 270 Vorschläge können Trierer Bürgerinnen und Bürger bewerten. In der ersten Etappe, der Vorschlagsphase, wurden über 370 Ideen eingereicht, wofür die Stadt Geld ausgeben soll oder wo sie sparen kann. Viele Vorschläge wurden mehrfach abgegeben, andere waren nicht für den städtischen Etat relevant, weshalb sie in das Anregungsmanagement von trier-mitgestalten.de verschoben wurden. Bis 10. Oktober kann man nach einer Anmeldung auf der Plattform die Relevanz der Vorschläge auf einer Skala von -2 bis +2 bewerten. jop

CORONA IMPFSTATISTIK

Bisher in Trier & Trier-Saarburg geimpfte Personen:

Erstimpfungen: **167.954** **64,6 %**

Vollständig geimpfte Personen: **164.391** **63,2 %**

Stand: 27. September, 14 Uhr

Losentscheid für Gerty Spies

Hindenburgstraße trägt bald den Namen der jüdischen Schriftstellerin und Holocaust-Überlebenden

Der Ortsbeirat Mitte-Gartenfeld machte es spannend: Erst nach vier Wahlgängen und einem Losentscheid stand der künftige Name der bisherigen Hindenburgstraße fest. Gerty Spies, die 1897 in Trier geborene jüdische Schriftstellerin, ist die neue Namensgeberin. Der Stadtrat muss den Beschluss noch bestätigen. Vorausgegangen war eine Bürgerbeteiligung.

Von Ralph Kießling

Gerty Spies wurde in eine alteingesessene jüdische Familie in Trier geboren und besuchte die Auguste-Viktoria-Schule. Nach der Trennung von ihrem Mann, mit dem sie zunächst nach Freiburg gezogen war, lebte sie ab 1929 mit ihrer Tochter in München. 1942 wurde sie in das KZ Theresienstadt deportiert. Dort begann sie, auch „um zu überleben“, Gedichte zu schreiben. Nach ihrer Befreiung veröffentlichte sie 1947 den Gedichtband „Theresienstadt“. Für ihre autobiographischen Aufzeichnungen „Drei Jahre Theresienstadt“ und ihren Roman „Bittere Jugend“ hingegen fanden sich erst in den 1980er Jahren Verleger. Die späte Anerkennung spiegelt sich in der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes 1987 wider. Obwohl sie als Holocaust-Überlebende unvorstellbares Leid erlitt und miterlebte, ging es ihr in ihren Texten auch darum, zu „verzeihen, aber nicht zu vergessen, das Herz rein zu halten von Hass- und Rachegefühlen“.

Dorothee Bohr (CDU) warb vor der Abstimmung im Ortsbeirat für den Vorschlag: „Es ist Aufgabe der Stadt, die Erinnerung an Gerty Spies wachzuhalten. Eine Straße in der Nähe der Synagoge erscheint mir dafür besonders geeignet.“ Die Schriftstellerin starb 1997 im Alter von 100 Jahren in München.



Austausch. Gerty Spies ersetzt bald Hindenburg als Namensgeberin für die Straße im Ortsbezirk Mitte-Gartenfeld. Montage: Presseamt/nok

Zu Beginn der Sitzung des Ortsbeirats, der das Vorschlagsrecht für Straßennamen hat, standen noch 15 Vorschläge zur Auswahl. Neben Gerty Spies zählten dazu die Widerstandsgruppe Weiße Rose sowie die Persönlichkeiten Hannah Arendt, Fritz Bauer, Bertha von Suttner, Hilde Hubbuch, Else Scheuer, Louis Scheuer, Gustav Stresemann und „Mutti“ Krause. Fünf Vorschläge hatten einen örtlichen Bezug: Südtor, Römisches Forum, Neumarkt, Synagoge und Theater. Im ersten Wahlgang erhielten die Vorschläge Römisches Forum, Gerty Spies und An der Synagoge die meiste Unterstützung und kamen eine Runde weiter. Im zweiten Wahlgang schied der Vorschlag Synagoge aus, sodass bei der dritten Abstimmung die Entscheidung

zwischen Gerty Spies und dem Römischen Forum fallen sollte. Es ergab sich jedoch ein Patt: Beide Vorschläge erhielten je sieben Stimmen. Auch die Wiederholung des Wahlgangs brachte kein anderes Ergebnis. Der nun fällige Losentscheid entfiel auf Gerty Spies.

Kontroverse beendet

Damit geht auch eine jahrelange kommunalpolitische Kontroverse um den Namen Hindenburg zu Ende. Der Stadtrat hatte im Juli 2020 beschlossen, dass dem General Paul von Hindenburg, der 1933 als Reichspräsident Hitler zur Macht verhalf, kein ehrendes Gedenken mehr zuteil werden soll. Damit war der Weg frei für



Gerty Spies.

Foto: LpB

einen neuen Namen für die Hindenburgstraße, die von der Kaiserstraße auf Höhe der Synagoge in die Altstadt abzweigt und am Theater vorbei zum Viehmarktplatz verläuft.

Der Ortsbeirat Mitte-Gartenfeld initiierte daraufhin in Kooperation mit dem Amt für Presse und Kommunikation der Stadt Trier im November 2020 eine Bürgerbeteiligung über die Plattform trier-mitgestalten.de. 243 Vorschläge wurden innerhalb von drei Wochen eingereicht. Der Vorschlag Gerty Spies stammt von Jana Schollmeier und Martin Jäckels. Nach dem Abzug von Dopplungen und rechtlich nicht zulässigen Vorschlägen blieben noch 168 Straßennamen übrig. Daraus trafen die Ortsbeiratsmitglieder eine Vorauswahl.

Norbert Freischmidt, der die Sitzung als Stellvertreter für den erkrankten Ortsvorsteher Michael Düro leitete, bilanziert: „Es war ein spannendes Verfahren und wir waren positiv überrascht von der großen Resonanz in der Bevölkerung. Der Ortsbeirat hat sich intensiv mit dem Thema beschäftigt und sich diese richtungsweisende Entscheidung nicht leicht gemacht.“ Rechtskräftig wird der Beschluss nach der Bestätigung durch den Stadtrat, die für Dezember geplant ist.

Kuchen zum 175.

Stadtvorstand gratuliert der Feuerwehr



Stückweise. Stadtfeuerwehrobmann Johannes Haag schneidet als Vertreter der Freiwilligen Feuerwehren gemeinsam mit OB Leibe und Feuerwehrchef Andreas Kirchartz den Kuchen an. Foto: Presseamt/jop

Modernste Technik, professionelle Ausbildung und Einsatzbereitschaft rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr: Droht in Trier Gefahr durch Brände, Hochwasser, Unfälle oder Katastrophen, ist die Trierer Feuerwehr immer bereit, um die Stadt und die Menschen zu schützen. Das ist bereits seit 175 Jahren so. 1846 wurde erstmals eine organisierte Feuerwehr in Trier gegründet.

Aus diesem Anlass besuchte der Stadtvorstand am Montag gemeinsam mit dem neuen Feuerwehr-Dezernenten Ralf Britten (Amtsantritt: 1. November) die Feuerwache 1 der Berufsfeuerwehr Trier am St.-Barbara-Ufer und gratulierte mit Kuchen zum 175-jährigen Bestehen.

In seiner Rede blickte Oberbürgermeister Wolfram Leibe auf die Entstehungsgeschichte der Feuerwehr zu-

rück und bedankte sich für die geleistete Arbeit von Berufsfeuerwehr und den freiwilligen Löschzügen, insbesondere in den letzten eineinhalb Jahren.

Stetige Weiterentwicklung

Feuerwehrchef Andreas Kirchartz wünschte sich zum Feuerwehr-Geburtstag, dass alle Einsatzkräfte gesund wieder aus den Einsätzen kommen. Er betonte, dass sich die Feuerwehr in den letzten 175 Jahren ständig neu finden und weiterentwickeln musste. Das sei auch die große Aufgabe für die nächsten Jahre. Auch Kirchartz lobte die gute Zusammenarbeit von allen Beteiligten und stellte fest: „Nur alle Rädchen zusammen ergeben das große Einsatzziel.“ jop

Sonderseiten zum Jubiläum der Feuerwehr Seite 8/9

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Neues Leben im Ausbesserungswerk



Vor genau 35 Jahren hat mein Großvater zusammen mit seinen Kollegen der letzten Belegschaft des Trierer Eisenbahn-Ausbesserungswerkes seinen Dienst in der Lokrichthalle in Trier-West eingestellt. Das Werk wurde geschlossen und die eindrucksvolle Halle seit 1986 ihrem Schicksal überlassen. Im Eigentum verschiedener privater Investoren ist es über Jahrzehnte leider nicht gelungen, das Bauwerk einer würdigen Nutzung zuzuführen, sodass es von Jahr zu Jahr zunehmend verfallen ist.

Mit der Übernahme der Brache durch den neuen Eigentümer Antoine Feidt hat sich das Blatt nun endlich zum Positiven gewendet. In Kooperation mit den Stadtwerken soll auf dem Areal in den kommenden Jahren ein hochmo-

dernes und energieeffizientes Quartier mit bis zu 700 Wohnungen, Dienstleistern und Kleingewerbe entstehen. Auch wenn das marode Dach der alten denkmalgeschützten Halle leider nicht mehr gerettet werden konnte, ist es sehr zu begrüßen, dass große Teile der Außenwände erhalten und restauriert werden und somit als historisches Relikt des alten Eisenbahnviertels bestehen bleiben.

Im letzten Monat fand der feierliche Spatenstich durch Baudezernent Andreas Ludwig und damit der offizielle Startschuss für die umfangreichen Baumaßnahmen der nächsten Jahre statt. Mit der Entwicklung des markanten Areals wird im Projekt Stadtumbau Trier-West ein entscheidender Schritt nach vorne gegangen.

Jörg Reifenberg, CDU-Stadtratsfraktion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4050, E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

Neustraße wird Fußgängerzone



Seit vielen Jahren arbeitet die SPD-Fraktion an dem Ziel, die Neustraße zur Fußgängerzone zu deklarieren. Die stark belebte Straße mit einem Mix aus Gastronomie, Geschäften und hoher Aufenthaltsqualität hat schon lange Platz zum Genießen, Flanieren und für sichere Bewegung verdient. Leider konnten wir dafür bisher keine Mehrheit im Rat erreichen. Wir einigten uns auf den Kompromiss einer weiteren Verkehrsberuhigung: Es gibt keine Parkplätze mehr, dafür aber Parkbänke, Beete und mehr Platz für Außengastronomie. Für die Anwohner:innen und die ansässigen Unternehmen war dies schon ein echter Gewinn. Aber einige Autofahrer:innen sind dort immer noch unterwegs, um einen Parkplatz zu suchen oder widerrechtlich zu parken.

Ein weiterhin gefährlicher und unpassender Umstand, dem nur mit einer Ausweitung der Fußgängerzone und konsequenten Kontrollen begegnet werden kann. Das Urbane Sicherheitskonzept macht nun endlich auch die Neustraße ab der Kaiserstraße bis hin zur Einmündung Pfützenstraße zur Fußgängerzone. Zukünftig wird es nicht mehr möglich sein, dass Unberechtigte mit ihren Fahrzeugen die Neustraße befahren können. Der neu angeführte und sehr wichtige Sicherheitsaspekt führte sicherlich dazu, dass auch andere Fraktionen dieses Vorhaben nun endlich unterstützen. Neben einer deutlichen Aufwertung der beliebten Einkaufs- und Gastronomiestraße trägt die Maßnahme nun auch zur Sicherheit aller bei. Darüber freuen wir uns sehr.

Andreas Schleimer, SPD-Fraktion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4060, E-Mail: spd.im.rat@trier.de

Kalte Füße und leere Schubladen



Nach der Flut in Ehrang haben viele Wohnungen keine Heizung mehr. Absehbar war, dass der Herbst schnell kommt – und damit die kalten Füße. Was tun? Unsere Stadtwerke arbeiten daran, eine Biogas-Versorgung für alle Häuser sicherzustellen, deren Eigentümer*innen diese Lösung anstreben. Aus Grüner Sicht sicher nicht die optimale Lösung: Biogas, das in Ehrang „verheizt“ wird, steht nicht mehr an anderer Stelle, etwa zum Fahrzeugantrieb, zur Verfügung.

Die SWT haben unsere Anregung aufgegriffen, auch Hauseigentümer*innen zu beraten, die an klimaneutraler Energie- und Wärmeversorgung interessiert sind. Warum wird Ehrang nicht mit innovativen Konzepten energetisch neu gedacht, nun, da die Versorgung neu aufgebaut

werden muss? Zum hohen Zeitdruck kommen leere Schubladen: Die Hochwasserkatastrophe offenbart das Manko, Konzepte alternativer Energieversorgung ganzer Stadtteile vorausschauend zu entwickeln. Dass wir die SWT unterstützen, bringt uns Kritik verschiedener Akteur*innen dieser Stadt ein. Wir in unseren trockenen warmen Wohnungen sollten uns jedoch nicht anmaßen, die Bedürfnisse der Betroffenen zu ignorieren und Lösungen vorzuschlagen, die für diese aktuell keine sind. Genauso wie Corona gezeigt hat, dass wir bei der Digitalisierung hinterherhinken, so zeigen uns konkrete Auswirkungen des Klimawandels, dass wir auf solche Katastrophen besser vorbereitet sein müssen.

Anja Reinermann-Matatko, Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen

Kontakt: Telefon: 0651/718-4080 E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

Investitionsstau überwinden



Ein altes Problem ist wieder präsent. Die Stadt leidet unter einem Investitionsstau, der viele unserer wichtigsten Bauprojekte bedroht. Die Situation ist für eine hochverschuldete Stadt wie Trier paradox, denn es liegt nicht am fehlenden Geld, sondern eher an zu vielen Projekten, für die die Finanzierung bereits steht.

Das Baudezernat, das praktisch alle städtischen Bauvorhaben, auch die der anderen Dezernate, umsetzen muss, kommt mit dem Abarbeiten der Aufgaben nicht hinterher. Es sind zu viele Aufträge, die auf der Liste stehen. Gleichzeitig spitzt sich die Lage auf den Märkten für Handwerker und Rohstoffe weiter zu, sodass sich die Realisierungsquote, also das Verhältnis zwischen im Haushalt geplanten Maßnahmen

und den tatsächlich realisierten Projekten, immer weiter nach unten entwickelt. Gleichzeitig hängt aber die Finanzierung vieler Projekte an Förderungen, die einen Abruf der geplanten Mittel in einem bestimmten Zeitraum vorschreiben. Ein Dilemma also, das jetzt politisch aufgearbeitet werden muss.

Als FDP-Fraktion setzen wir uns konsequent für eine realistische Planung ein. Es bringt nichts, uns Dinge schön zu reden und dann bald wieder vor den gleichen Problemen zu stehen. Wir müssen entscheiden, welche Projekte jetzt schnell umgesetzt werden müssen und welche wir eben schieben müssen. Gleichzeitig müssen wir überlegen, wie wir die Realisierungsquote anheben können.

Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

Kontakt: Telefon: 0651/718-4090 E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Verkehrssicherheit ja – Abzocke nein!



Nachdem das Ministerium des Inneren der Stadt Trier auf eine entsprechende Anfrage hin die erforderliche Genehmigung erteilt hat, sollen die kürzlich erst installierten Radargeräte-Säulen bereits ab November auch für die Ahndung von Geschwindigkeitsverstößen eingesetzt werden. Die AfD-Fraktion lehnt dies entschieden ab. Denn es handelt sich hier gerade nicht um Standorte, an denen es wegen überhöhter Geschwindigkeit zu einer Unfallhäufung kommt. Auf eine Anfrage unserer Fraktion teilte uns das zuständige Dezernat 2020 mit, dass 2019 von den insgesamt 3888 Unfällen, die sich im Stadtgebiet ereignet hatten, lediglich 142 (!) auf überhöhte Geschwindigkeit zurückzuführen waren. An den Standorten der Radarge-

räte-Säulen seien hingegen Vorfahrtsmissachtung oder Rotlichtverstöße die Hauptursache für Unfälle. Außerdem liegen die Geschwindigkeitsübertretungen dort größtenteils (96,6 Prozent) in einem geringen Bereich (6 - 20 Km/h).

Dass man es offensichtlich vorzieht, an großen Hauptverkehrsstraßen zu kontrollieren, anstatt dort, wo zu schnelles Fahren tatsächlich ein Risiko darstellt (in Wohngebieten, vor Kindergärten und Schulen), und die Bürger in der überwältigenden Mehrzahl wegen geringfügiger Überschreitungen zur Kasse bitten will, zeigt eindrucksvoll, dass hier der wirtschaftliche Nutzen solcher Anlagen im Vordergrund steht. Und Radarkontrollen zur Sanierung des städtischen Haushalts lehnen wir als bürgerlich-konservative Kraft grundsätzlich ab.

AfD-Fraktion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4040 E-Mail: afd.im.rat@trier.de

Luca-App – teuer, aber nutzlos



Zur Bekämpfung der Pandemie setzt das Land Rheinland-Pfalz – wie die meisten Bundesländer – auf die App „Luca“. Die App wurde unter anderem vom Rapper Smudo (Die Fantastischen Vier) massiv beworben; versprochen wurde eine effektive Kontaktnachverfolgung auf Veranstaltungen und in der Gastronomie. 1,73 Millionen Euro hat die App allein für Rheinland-Pfalz die Steuerzahler:innen gekostet – übrigens ohne, dass es vorher ein Ausschreibungsverfahren gegeben hätte. Doch hält die App ihre Versprechen? Aus den Gesundheitsämtern der Landkreise in der Region (Bitburg-Prüm, Bernkastel-Wittlich und Vulkaneifelkreis) – waren keine Erfolgsmeldungen zu hören. „Bis dato keine Nachverfolgung“, „Nutzen gering“ – so zitiert

der Trierische Volksfreund in seiner Ausgabe vom 17. Juni 2021 die genannten Gesundheitsämter. Auch aus anderen Ländern, so auch aus dem benachbarten Saarland, vernimmt man ähnlich ernüchternde Meldungen.

Die Linksfraktion hat daher beim Stadtvorstand nachgefragt, wie sich die Situation für das Gesundheitsamt Trier/Trier-Saarburg darstellt. Wir haben konkret angefragt, wie viele Kontakte in unserem Gesundheitsamt mittels Luca nachverfolgt wurden. Außerdem wollen wir wissen, ob der Stadt Kosten für die Luca-App entstanden sind. Klar ist: Der öffentliche Gesundheitsdienst muss eine bessere Ausstattung mit Personal und Finanzen bekommen, um künftige Epidemien schneller bekämpfen zu können.

Matthias Koster, Linksfraktion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4020 E-Mail: linke.im.rat@trier.de

Haushalt 2022/2023



Der Haushaltsentwurf 2022/23 wurde durch OB Leibe vor der Sommerpause im Stadtrat eingebracht. Schmerzhaft Einschränkungen, aber leider auch Steuererhöhungen (Grundsteuer B) sollen damit verbunden sein; so ist die Auflage der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD). Trier ist eine der höchst verschuldeten Städten Deutschlands. Allein die Kassenkredite belaufen sich auf 449 Millionen Euro. Trotzdem muss und kann die Stadt weiter in ihre Infrastruktur und in den sehr wichtigen freiwilligen Leistungsbereich (Kultur, Sport, Freizeit) investieren. Die Ansage „Vier Millionen müssen noch raus“ von OB Leibe darf aber nicht dazu führen, dass es Einschnitte in sozialen und gesellschaftspolitischen Bereichen der Stadt

gibt. Aufgrund der Corona-Pandemie, wirtschaftlichen Folgen und nicht zuletzt durch die Flutkatastrophe haben die Bürgerinnen und Bürger harte Einbußen hinnehmen müssen. Die Prioritätendebatte bei den Beratungen im November darf nicht dazu verleiten, dass wir uns „im Klein-Klein“ verzetteln. Die Weichen für eine nachhaltige Zukunft, die allen ein adäquates Lebensumfeld ermöglicht, müssen gestellt werden. Wir hoffen, dass ein genehmigungsfähiger Haushalt zustande kommt und sich parteiübergreifend auf das Wesentliche konzentriert wird. Es dürfen keine Zuschüsse von Bund/Land verloren gehen (zum Beispiel Straßenausbau, Stadtumbau West, Schulbauten). Denn ohne solche Hilfsmittel können diese Projekte nicht umgesetzt werden.

UBT-Fraktion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4070 E-Mail: ubt.im.rat@trier.de



Von dieser Fraktion liegt der Redaktion kein Beitrag vor.

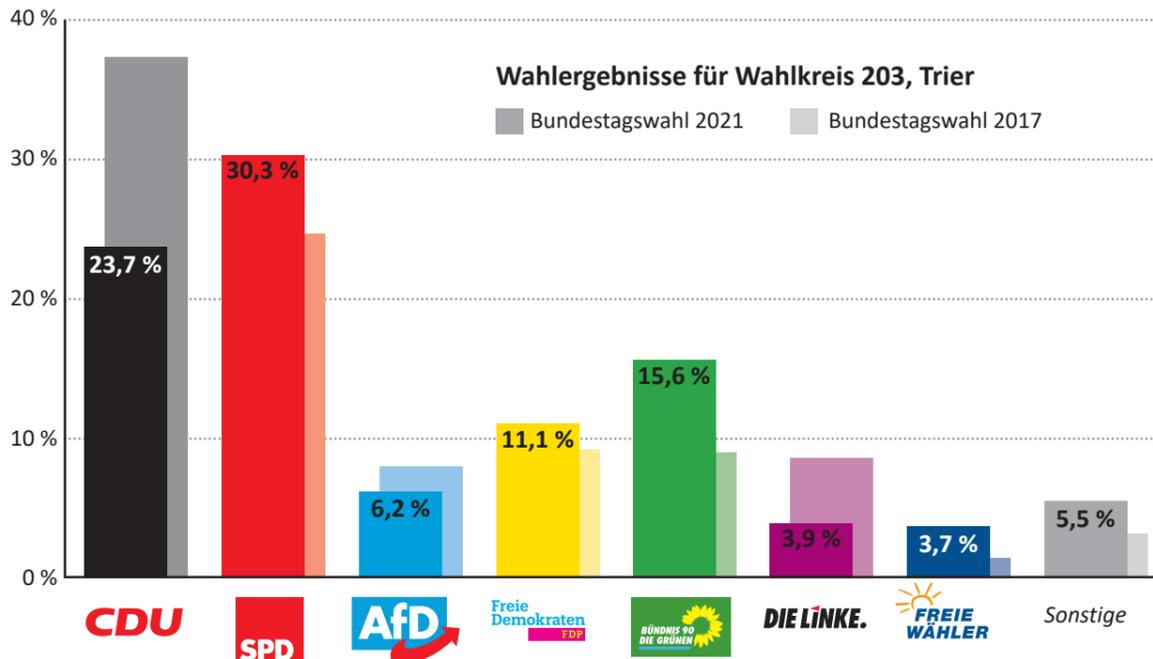
Kontakt: Telefon: 0651/718-4030, E-Mail: diefraktion.im.rat@trier.de

So hat der Wahlkreis Trier gewählt

Ergebnisse im Bundestagswahlkreis 203 auf einen Blick / Wahlausschuss tagt am 1. Oktober

Kurz nach 22 Uhr war die Auszählung im Stadtgebiet beendet: Sowohl bei den Erst- als auch bei den Zweitstimmen setzte sich die SPD durch. Knapp eine Stunde später stand dann nach dem Eingang der Daten aus dem Landkreis das vorläufige Endergebnis fest. 2017 hatte noch Andreas Steier (CDU) mit 37,9 Prozent den Wahlkreis gewonnen. Dahinter landete Dr. Katarina Barley

(33,7) vor Erwin Nikolaus Ludwig (AfD/sieben Prozent). Bei den Zweitstimmen lag die CDU 2017 mit 37,3 Prozent ebenfalls vorn, gefolgt von der SPD mit 24,7 und der FDP mit 9,2 Prozent. Die endgültige Entscheidung über die Bestätigung des Resultats 2021 im Wahlkreis 203 trifft der Kreiswahlausschuss am Freitag, 1. Oktober, 16 Uhr, in der Kreisverwaltung Trier-Saarburg.



Verena Hubertz Konz (SPD)	33,0 %
Andreas Steier Pellingen (CDU)	27,7 %
Corinna Martina Ruffer Trier (GRÜNE)	13,0 %
Benjamin Palfner Trier (FDP)	7,0 %
Otto Karl Franz Joseph Freiherr Hiller von Gaertringen Bitburg (AfD)	5,7 %
Sascha Kohlmann Schillingen (FREIE WÄHLER)	5,2 %
Katrin Werner Trier (DIE LINKE)	3,5 %
Michael Zeeb Trier (Die PARTEI)	1,5 %
Filiz Plenter Trier (die Basis)	1,2 %
Bettina Anna Christine Wolff Köln (Volt)	0,7 %
Paul Georg Lippl Trier (ÖDP)	0,5 %
Dr. Ingrid Moritz Trier (Parteilos Dr. Moritz)	0,6 %
Jens Ahnemüller Konz (UNABHÄNGIGE)	0,4 %
Simon Michael Becker Saarburg (DKP)	0,2 %
Anna Monika Bartholomé Gelsenkirchen (Internationalistisches Bündnis)	0,0 %



Fleißige Helfer. An 30 Tischen werden am Wahlsonntag in der Arena Trier die Briefwahlstimmen ausgezählt. 36.391 Wählerinnen und Wähler hatten im Vorfeld Briefwahanträge gestellt – so viele wie noch nie. In der Arena waren rund 250 Wahlhelferinnen und Wahlhelfer mit dem Prüfen und Auszählen der Anträge beschäftigt, weitere 600 in den 66 Wahllokalen im Stadtgebiet. Foto: Presseamt/mic

Corona-Defizite aufholen

Einschreibung zur Herbstschule in der zweiten Oktoberhälfte gestartet

Da die Pandemie auch nach anderthalb Jahren nicht vorbei ist und sich negative Folgen des Homeschoolings oft erst spät zeigen, organisiert das Land in den Herbstferien mit den Kommunalen Spitzenverbänden erneut kostenlose Angebote zum gezielten Aufholen von Coronadefiziten. Sie sind wieder flexibel gestaltet.

Eltern von Kinder der ersten bis neunten Klasse können auswählen, ob sie ihr Kind vom 11. bis 15. oder 18. bis 22. Oktober anmelden. Wenn es ge-

wünscht wird, ist nach Angaben des Amts für Schulen und Sport als Projektpartner vor Ort auch eine zweiwöchige Teilnahme möglich. Der Unterricht findet jeweils von 9 bis 12 Uhr statt. In Trier gibt es für die Herbstschule drei Standorte:

- Angela-Merici-Gymnasium, Neustraße 35 (Klassen 1 bis 9)
- Berufsbildende Schule Gestaltung und Technik, Langstraße 15, (Klassen 1 bis 9)
- Grundschule Reichertsberg, Jahnstraße 32 a, (Klassen 1 bis 4) – nur in der zweiten Ferienwoche.

Die Schülerinnen und Schüler werden nach Klassenstufen in kleine Lerngruppen bis zu zehn Personen eingeteilt und von den verschiedenen Kursleitern in erster Linie in den Fächern Mathematik und Deutsch unterrichtet. Dabei können nach Rücksprache mit den Kindern und Jugendlichen maßgeschneiderte Unterrichtsmaterialien zusammengestellt werden. So können sie gezielt in Bereichen üben, wo sie noch Defizite haben. In der Herbstschule gilt wie im gewohnten Unterrichtsbetrieb das aktuelle Corona-Testkonzept des Landes.

Ansprechpartner für Einschreibungen in Trier ist das städtische Amt für Schulen und Sport. Alle Informationen einschließlich des Links zum Anmeldeformular sind im Internet zu finden: www.trier.de/bildung-wissenschaft/schulbildung/amt-fuer-schulen-und-sport/ferienschule-rlp/

Bei der Einschreibung muss angegeben werden, in welcher der beiden Ferienwochen das Angebot genutzt werden soll. Es ist auch möglich, sein Kind für zwei Wochen einzubuchen. Weitere Informationen gibt es beim Amt für Schulen und Sport telefonisch (0651/718-3404) oder per E-Mail: ferienschule@trier.de.

■ Weitere Infos zur Herbstschule: <https://bm.rlp.de/de/bildung/herbstschule/>

Endlich wieder persönliches Netzwerken möglich

Nächster Crosslearning-Workshop über LinkedIn

Nach zwei erfolgreichen digitalen Ausgaben der Crosslearning-Workshopreihe im ersten Halbjahr finden ab Oktober zwei weitere Angebote für Trierer Kultur- und Kreativschaffende statt – dieses Mal analog und mit reichlich Gelegenheit, vor Ort ins Gespräch zu kommen und Kontakte zu knüpfen. Auf dem Programm des ersten Workshops steht passend dazu das Karrierenetzwerk LinkedIn. Im November folgt ein offener Austausch mit dem Finanzamt Trier zum Thema Selbstständigkeit im Kultur- und Kreativbereich.

Der erste Workshop findet am 6. Oktober ab 19 Uhr in der Tuchfabrik statt. Thema der Veranstaltung, die von der städtischen Wirtschaftsför-

derung und vom Amt für Kultur gemeinsam organisiert wird, ist das soziale Netzwerk LinkedIn – mit über 740 Millionen Mitgliedern derzeit das größte Angebot für Business-Kontakte. In dem Workshop werden Grundlagen des Mediums vorgestellt sowie Vorteile speziell für Kultur- und Kreativschaffende erläutert. Ein bestehender LinkedIn-Account ist keine Voraussetzung für die Teilnahme. Referentin ist die Social Media Managerin Chiara Toussaint. Die Teilnahme ist kostenlos; eine vorherige Anmeldung unter www.trier.de/crosslearning erforderlich. Am 17. November steht dann der letzte Workshop 2021 unter dem Motto „Q&A mit dem Finanzamt Trier“ an.

Schulhof-Öffnungen

In der nächsten öffentlichen Sitzung des Schulträgerausschusses am Mittwoch, 29. September, 17 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof, geht es unter anderem um Monatshygieneartikel in Trierer Schulen, den städtischen Haushaltsentwurf 2022/23 und die Öffnung von Schulhöfen im Stadtgebiet. Dieses Thema stand bereits auf der Tagesordnung der vergangenen Sitzung, musste aber aus Zeitgründen verschoben werden.

Zufahrt gesperrt

Für Bauarbeiten zur Umsetzung des urbanen Sicherheitskonzepts ist die Zufahrt zum Domfreihof über die Liebfrauenstraße vom 1. Oktober bis etwa Anfang Dezember gesperrt. Die Zufahrt und Abfahrt für den Liefer- und Anliegerverkehr zum Domfreihof führt über Balduin-, Dewora-, Sichel-, Dominikaner- und Windstraße. Der Fußgängerverkehr in der Liebfrauenstraße wird an der Baustelle vorbeigeführt. Für den Radverkehr ist die Zufahrt mit Einschränkungen möglich.



Bewährtes Konzept. Die Herbstschule läuft in Kleingruppen, bei denen jedem Kind eine konzentrierte Arbeitsatmosphäre geboten wird. Archivfoto: PA/pe

Ein Fisch, der jeden Wunsch erfüllt

Kinderoper „Gold!“ und Konzertabend des Theaters

Mit der Kinderoper „Gold!“ und einem besonderen Konzertabend zu Joseph Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ zeigt das Theater einmal mehr, dass es sich mit seinen Angeboten an viele Zielgruppen richtet. Die RaZ liefert die Details zu den Aufführungen.

THEATER TRIER

Nachdem die Kinderoper „Gold!“ bereits Mitte September bei einem Theatertreffen für junges Publikum in Neuwied Premiere hatte, wird sie am 1. Oktober, 17 Uhr, in der Europäischen Kunstakademie, erstmals in Trier aufgeführt. Angelehnt an das Märchen „Vom Fischer und seiner Frau“ erzählen eine Sängerin und ein Schlagzeuger in der poetischen, europaweit erfolgreichen Kinderoper ab fünf Jahren die Geschichte von Jacob und seinem verzauberten Fisch.

Große Armut

Jacob und seine Eltern sind arm. So arm, dass sie sich nicht einmal eine Wohnung leisten können. Jacobs Vater hat ein Loch unter einem Baum gegraben, in dem sie hausen. Jacob geht mit seinem Vater zum Fischen ans Meer. Als er eines Tages einen besonderen Fisch fängt, bietet dieser Jacob an, seine Wünsche zu erfüllen, wenn er ihn wieder frei lässt. Jacob ist so verduzt, dass er den Fisch ins Meer zurückfallen lässt. Nachts, als er nicht schlafen kann, wird ihm klar, dass er sich ein paar Schuhe hätte wünschen sollen. Am nächsten Tag geht er zurück zum Meer und ruft

den Fisch. Sofort glänzen ein paar funkelneue Schuhe an seinen Füßen. Jacobs Eltern sind böse. Warum hat er sich nicht etwas für sie alle gewünscht? Ein Haus zum Beispiel. Am nächsten Tag geht Jacob wieder zum Meer, und wieder erfüllt der Fisch seinen Wunsch. Wie er ihm auch alle weiteren, immer maßloseren Wünsche erfüllen wird, mit denen ihn seine Eltern beauftragen. Der Fisch wird dabei immer dünner und das Meer immer wilder. Wie lange kann das gut gehen?

Konzertabend mit Haydn

Am Wochenende 2. und 3. Oktober laden der Opernchor des Theaters sowie Musikerinnen und Musiker des Philharmonischen Orchesters der Stadt Trier zu einer Neuentdeckung in die Kirche St. Ambrosius ein – dem Konzertabend „Haydn – Schöpfung – Reloaded“. Das Oratorium stammt aus der Feder des luxemburgischen Komponisten Camille Kerger, der 1996 ein Gründungsmitglied des Théâtre National de Luxembourg war, das er bis 2006 leitete. Seit 1982 komponierte er eine Vielzahl von Kammer- und Orchesterwerken. Martin Folz, Chordirektor des Theaters Trier, ergänzte das Werk um ein Arrangement für sieben Instrumente.

Joseph Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ ist eines der bekanntesten, meistaufgeführten und beliebtesten Werke des klassischen Repertoires. Um an diesem Dauerbrenner neue Facetten erkennbar werden zu lassen, unterzogen ihn Camille Kerger



Wünsch dir was. In der Oper „Gold!“, die für Kinder ab fünf Jahren geeignet ist, stehen Janja Vuletic und Oded Geizhals auf der Bühne. Foto: Martin Kaufhold

und Martin Folz einer radikalen Neuinterpretation.

Die Besucher erleben bei dem Konzertabend „Haydn – Schöpfung – Reloaded“ vertrautes und gern Gehörtes in erstaunlich andersartigem Gewand und können dabei scheinbar Altkanntes neu entdecken. Ausgehend von einer intensiven Beschäftigung mit dem Text des Oratoriums hat das Autorenduo im Werk Joseph Haydns vielschichtige Perspektiven – etwa auf den Menschen in der Natur, Mahnung zum Frieden, ja sogar auf die Geschlechterrollen – aufdecken und erlebbar machen können. Ergänzt wurden Neuversionen der Rezitativtexte kombiniert mit Zitaten aus aktuellen Musikwerken, um mit tradierten Vorstellungen eines Oratoriums zu brechen.

Das musikalische Experiment von Kerger und Folz sprengt am Ende die Musik Haydns, die Neufassung des Oratoriums endet in einem Chorsatz. Vollendet ist das große Werk abrupt vor dem Schlussakkord: Wenn Philosophen den Gedanken vertreten, dass „Schöpfung“ nie vollendet sein kann, sondern als ein offener Prozess zu verstehen ist, den die Menschheit durch ihr Handeln mitbestimmt, kann dann nicht das Gleiche auch für die Musik Haydns gelten dürfen? red

Karten sind online auf www.theater-trier.de erhältlich sowie an der Theaterkasse (Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr, Samstag von 10 bis 13 Uhr) via E-Mail an theaterkasse@trier.de sowie telefonisch: 0651/718-1818.

Feierliche Eröffnung

Vergangenen Samstag feierte das Theater seine offizielle Spielzeiteröffnung. Gezeigt wurde Shakespeares Komödie „Was ihr wollt“, eine Koproduktion mit dem Théâtre National du Luxembourg. OB Wolfram Leibe nahm die Premiere zum Anlass, um Mitglieder des Stadtrats sowie Ehrengäste aus der Stadt und dem Umland zur Vorstellung einzuladen.

In seiner Begrüßungsrede betonte der OB: „Es geht wieder nach vorne. Trier ist wieder dabei, international vernetzt zu arbeiten und das ist doch ein sehr schönes Signal.“

Dank an stille Helden

Ausstellung der Wissenschaftlichen Bibliothek zu Zivilcourage in der NS-Zeit

Die Wissenschaftliche Bibliothek der Stadt Trier präsentiert in ihrem Gebäude an der Weberbach bis 15. Oktober ihre neue Ausstellung „Zivilcourage in Trier“ im Rahmen des Jubiläumsjahres „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“. Sie widmet sich unter anderem bekannten NS-Widerstandskämpfern wie Hans Eiden, der auch verfolgten Juden geholfen hat, und mit dem Titel „Gerechter unter den Völkern“ ausgezeichnet wurde.

In Trier gab es zwischen 1933 und 1945 aber auch mehrere stille Helden, die sich für freiheitliche Werte und Menschenrechte engagiert und dabei ihr Leben riskiert haben. Paral-

lel wird daher in der Ausstellung zum Beispiel die Familie Uhde vorgestellt, Verwalter des Christlichen Hospizes in der Nordallee, die jüdische Menschen geschützt und versorgt hat, oder Marie Bley, Besitzerin des bekannten gleichnamigen Cafés, die sich der NS-Diktatur unerschrocken entgegengesetzt hat. Neben historischen Fotos werden originale Gesetzbücher aus den 1930er Jahren gezeigt.

Recherchen der AG Frieden

Um die erforderlichen Recherchen zu stillen Helden kümmerte sich vor al-

lem Matthias Spartz von der Trierer AG Frieden. Dank seiner Forschungen und Denkanstöße ist es heute möglich, die fast vergessenen Helden aus der NS-Zeit in Form einer Ausstellung zu würdigen. Für die Erinnerungskultur der Stadt ist es nach Einschätzung der Bibliothek wichtig, nicht nur dann an Zivilcourage zu denken, wenn man über den Hans-Eiden-Platz in Trier-Nord oder durch die Geschwister-Scholl-Straße in Trier-Nord geht.

Sophie Scholl als eine Hälfte des Geschwisterduos wurde eine Ikone des NS-Widerstands. 2003 erhielt sie eine Gedenktafel in der Walhalla in Donaustauf, einer berühmten Gedenkstätte. Hier werden seit 1842 vor allem Helden der deutschen Geschichte durch Büsten, Gedenktafeln oder Skulpturen gewürdigt. Die Inschrift auf der Gedenktafel für Sophie Scholl lautet: „In Gedenken an alle, die gegen Unrecht, Gewalt und Terror des ‚Dritten Reiches‘ mutig Widerstand leisteten.“ red

Schatzkammer offen

Die Trierer Schatzkammer ist ab 28. September wieder geöffnet. Es gilt die 2G-Regel – das bedeutet, Geimpfte und Genesene dürfen die Schatzkammer besuchen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Die Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen, jeweils 10 bis 17 Uhr. Montags ist die Schatzkammer geschlossen.

Die neue Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten der Schatzkammer zugänglich.

Leergefegte Regale in der Stadtbücherei

Lesesommer: Viele Kinder und Jugendliche dabei

Zwei Monate lang haben rund 500 Kinder und Jugendliche in der Stadtbücherei Trier an der landesweiten Aktion Lesesommer mitgemacht. Den jungen Lesenden wurde dank einer Förderung durch das Land eine Vielzahl neuer Bücher angeboten, die zunächst exklusiv den Clubmitgliedern des Lesesommers zur Verfügung standen.

Auch das Reden und Nachdenken über die Bücher wurde und wird unterstützt. Die gelesenen Bücher können bewertet werden und eine Vielzahl von Kindern nutzt zudem die Gelegenheit, mit dem Team der Stadtbücherei Trier auch über die Werke ins Gespräch zu kommen. Mehr als 3000 Bewertungskarten wurden eingereicht. Eine kleine landesweite Verlosung mit attraktiven Preisen ist die Anerkennung für diese aktive Beteiligung. Auch die Urkunden für diejenigen, die mehr als drei

Bücher gelesen haben, werden überreicht. Besonders bemerkenswert: Der Anteil der viellesenden Jungs steigt, einer las 72 Bücher in den neun Wochen des Lesesommers. Andrea May, Leiterin der Stadtbücherei, ist begeistert: „Das Team der Stadtbücherei freut sich über 224 neu angemeldete Lesekinder in diesem Lesesommer. Zum Vergleich: 2017 waren es 47. Unsere Regale waren zum Teil wirklich leergefegt, das gab es noch nie.“

Die Stadtbücherei dankt besonders den Trierer Grundschulen für ihre Unterstützung. So haben Vorgespräche mit der Stadtbücherei und zum Teil digitale Führungen in den Klassen während des Unterrichtes bereits im Vorfeld die Ansprache der Kinder und ihrer Eltern ermöglicht. red

Weitere Informationen gibt es unter www.lesesommer.de und www.stadtbuecherei-trier.de

Vortrag zu Stolpersteinen

Zu dem Vortrag „Stolpersteine erzählen. Ausgewählte Schicksale aus Trier“ von Thomas Zuche lädt das Stadtmuseum Simeonstift am Dienstag, 5. Oktober, 19 Uhr, ein. Trier ist einer von 2000 Orten, an denen der Kölner Künstler Gunter Demnig Stolpersteine verlegt hat. 333 Steine erinnern in der Stadt und im Umland an NS-Opfer. 333 von europaweit 80.000. Seit 2002 koordinieren der Kulturverein Kürenz und die Arbeits-

gemeinschaft Frieden die Verlegungen in der Region. Was sind die Motive des Künstlers und der Koordinatoren? Wie fielen die Reaktionen der Trierer auf die Steine vor ihrer Haustür aus? Zu den Stolpersteinen für Gertrud Heilbronner (Johannisstraße), Katharina Millen (Benediktinerstraße), Franz Gaber (Eurener Straße) und die Brüder Salomon (Hohenzollernstraße) erzählt Zuche die Hintergründe. Bei dem Vortrag gilt die 3G-Regel. red



NS-Propaganda. Diese historische Farbaufnahme ist die Reproduktion eines Dias und zeigt die Simeonstraße mit der Beflaggung beim Kreisparteitag der NSDAP im Juli 1937. Foto: Stadtarchiv

Porta-Highlight zum zehnten Geburtstag

Zweitägige Illuminale auf Einladung der TTM / Programm unter dem Motto „Europa.Grenzenlos“ zweimal ausverkauft



Für die zehnte Auflage des Lichtfestes Illuminale hat sich die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) ein ganz besonderes Highlight einfallen lassen: Mit der Porta Nigra wurde das Trierer Wahrzeichen zum Zentrum des Festivals im Rahmen des Kultursommers Rheinland-Pfalz. Es symbolisiert nach dem Motto „Europa. Grenzenlos“ Durchlässigkeit und Offenheit. Die besondere Architektur, die Geschichte und die Bedeutung des Bauwerks spielte auch in dem audiovisuellen Videomapping des Dresdner Unternehmens „ruestungsschmie.de“ eine zentrale Rolle. TTM-Geschäftsführer Norbert Käßler: „Damit wurde die Illuminale ihrem Anspruch gerecht, internationale Lichtkunst zu präsentieren.“ Neben dem Videomapping unter dem Motto „Enter3“ auf die Porta-Fassade gab es bei dem an beiden Abenden ausverkauften Event ein vielfältiges ergänzendes Programm, unter anderem mit einer Graffiti-Performance, einer weiteren Licht- und Sound-Skulptur der Hochschule an der Porta, Lesungen, Führungen, Stelzenläufern und gebastelten Lampions. Daran beteiligten sich unter anderem das Stadtmuseum und viele Grundschulen. Die Rathaus Kids steuerten einen Gruß in die Partnerstädte bei. Auch die Kunstakademie beteiligte sich und die Karl-Marx-Statue war in ein ganz besonderes Licht gehüllt. Foto: TTM

3,8 Millionen Euro für Bürger und Firmen

Hilfszahlungen nach der Flut in Ehrang laufen

Gut zwei Monate nach der Flutkatastrophe in Ehrang hat die Stadt Trier von den Soforthilfen des Landes für Flutopfer 3,8 Millionen Euro sowohl für Privatpersonen wie auch Unternehmen ausgezahlt. Für die Beantragung von Wiederaufbauhilfen soll es eine Hilfestruktur geben.

1658 Privathaushalte beantragten die Soforthilfe von bis zu 3500 Euro. Über das städtische Amt für Soziales und Wohnen wurden 3,39 Millionen Euro aus Landesmitteln ausgezahlt. Das Amt für Wirtschaftsförderung engagierte sich bei der Vermittlung der Soforthilfen für Firmen. Insgesamt gingen bisher knapp 100 Anträge für die Soforthilfe ein, von denen 85 mit einem Gesamtvolumen von 425.000 Euro bewilligt wurden.

OB und Wirtschaftsdezernent Wolfram Leibe erläutert: „Der Stadtteil Ehrang wurde besonders schwer von der Hochwasser-Katastrophe am 14. und 15. Juli getroffen. Neben zahlreichen privaten Haushalten sind auch viele Unternehmen und Betriebe von den fatalen Folgen der Flutkatastrophe betroffen. Umso mehr freut es mich jedoch, dass die städtische Wirtschaftsförderung die Unternehmen aus Ehrang tatkräftig unterstützen konnte – ob vor Ort mit mehreren Begehungen, als direkter Ansprechpartner am Telefon oder aber mit der schnellen und unbürokratischen Auszahlung der Soforthilfen.“ Auch im Hinblick auf die schnelle und unbürokratische Hilfe des Amtes für Soziales und Wohnen für die vielen betroffenen Privatpersonen sagt Leibe: „Gerade in solchen besonderen Zeiten zeigt sich, wie wichtig und von elementarer Bedeutung eine bürger- und unternehmensnahe Verwaltung ist.“

Bürgermeisterin und Sozialdezernentin Elvira Garbes, die den Flut-Krisenstab der Stadt leitet, kündigte an,

dass die Verwaltung nach Möglichkeiten suchen werde, um eine Hilfestruktur für die Bürgerinnen und Bürger zu organisieren, wenn es um die Beantragung der von der Bundesregierung beschlossenen Wiederaufbauhilfen geht: „Uns ist wichtig, die Bürgerinnen und Bürger mit den Antragsverfahren nicht allein zu lassen. Wer viel Arbeit damit hat, sein Haus oder einzelne Etagen zu sanieren, der kann Hilfe in Verwaltungsfragen sicherlich gut gebrauchen“, so Garbes. Die Aufbauhilfverordnung des Bundes ist am 16. September in Kraft getreten. Das Sondervermögen „Aufbauhilfe 2021“ der Bundesregierung wird mit bis zu 30 Milliarden Euro ausgestattet. Nach derzeitigem Stand der Schadensermittlung entfallen auf Rheinland-Pfalz mit dem besonders betroffenen Ahrtal davon rund 54 Prozent. Bund und Länder müssen nun noch eine Verwaltungsvereinbarung mit detaillierten Regelungen und Verfahrensvorschriften für die einzelnen Aufbauprogramme der Länder abschließen.

Den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und sonstigen Einrichtungen werden Entschädigungen von bis zu 80 Prozent des Schadens gewährt, in begründeten Härtefällen, etwa bei existenzbedrohender Lage oder zur Weiterführung des Geschäftsbetriebs, können die Ausgleichszahlungen sogar bis zu 100 Prozent betragen.

Land schaltet Antragsportal frei

Unterdessen hat das Land mitgeteilt, dass Betroffene jetzt erste Förderanträge für das Wiederaufbauprogramm stellen können. Das Portal wiederaufbau.rlp.de mit umfangreichen Infos ist freigeschaltet. Es gibt eine Telefonhotline (0800/2220220), der direkte Link zu den Anträgen lautet: www.isb.rlp.de/unwetterhilfen.

Migrationsbeirat unterstützt vielfältig



Der städtische Beirat für Migration und Integration hat eine mehrsprachige Inforeihe zum Verbraucherschutz beschlossen.

„Für viele Migranten sind Themen wie Verträge oder Versicherungen unbekannt“, weiß die Vorsitzende Mihaela Milanova: „Hier wollen wir eine Hilfestellung geben.“ Dazu will der Beirat mit der Verbraucherzentrale und dem Offenen Kanal zusammenarbeiten. Milanova: „Die ersten Themen sind Gesundheit, Wohnen und Verträge wie etwa für Strom, Gas oder Handys. Denn das sind die wichtigsten Angelegenheiten, die zu erledigen sind, wenn man neu in Deutschland ist.“ Des Weiteren können Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund bis zur zehnten Klasse durch eine Initiative des Beirates ihre Muttersprache lernen. Der kostenfreie Unterricht findet nachmittags an verschiedenen Schulen statt – in neun Sprachen: Arabisch, Chinesisch, Griechisch, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch und Türkisch.

Auch Deutschkurse sind im Angebot: Für Schulkinder mit Migrationshintergrund, egal ob mit geringen Deutschkenntnissen oder ganz ohne, bietet der Beirat ab Ende Oktober wieder kostenlose Nachmittags-sprachkurse an. Sie werden nach Alter und Sprachkenntnissen eingeteilt. Es gelten folgende Unterrichtszeiten im HGT: Mittwoch und Donnerstag, 14 bis 15.30 Uhr für die siebte und achte Klasse und von 15.30 bis 17 Uhr für die vierte bis sechste Klasse. Anmeldung in der Geschäftsstelle des Beirates für Migration und Integration, Zimmer 6 im Rathaus. Dort gibt es folgende Sprechzeiten: Dienstag und Donnerstag, 9 bis 12 Uhr. Das Büro ist telefonisch erreichbar (0651/718-4452) sowie per E-Mail: migrationsbeirat@trier.de.

Päckchen flexibel abholen und verschicken

Neue Packstation in Heiligkreuz eröffnet

Die Deutsche Post DHL Group knüpft das Packstationsnetz jetzt noch dichter: Die neue Anlage im Karlsweg 5 in Heiligkreuz beim Vereinsheim des SKV Trier mit 67 Fächern steht ab sofort 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche zur Verfügung. Kunden können sich ihre DHL-Pakete dorthin schicken lassen, sie abholen und vorfrankierte Sendungen verschicken.

Zur Inbetriebnahme der neuen Packstation kam der Leiter des städtischen Amtes für Stadtentwicklung und Statistik, Dr. Johannes Weinand, mit Vereinsmitgliedern des SKV Trier sowie Bernd Dietrich, dem regionalen Politikbeauftragten der Deutschen Post, zusammen.

16. Packstation in Trier

Dietrich zeigte sich froh darüber, im Karlsweg die 16. Packstation in der Stadt aufgestellt zu haben. Das Netz solle weiter ausgebaut werden, sowohl für Menschen in der Stadt als auch auf dem Land, so Dietrich. Weinand hob die positive Zusammenar-

beit zwischen der Deutschen Post und dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik hervor, die „auf eine lange Historie“ zurückblicken kann.

Darüber hinaus verwies er auf die sehr gute Aufbereitung, Prüfung und Bewertung potenzieller Flächen zur Installation einer Packstation durch Markus Guthörl vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik. Weiter betonte er, dass die Packstation an einem gut erreichbaren Standort mit Parkmöglichkeiten stehe. Gerade für Berufstätige sei die Anlage praktisch, da sie Pakete außerhalb der Arbeitszeiten versenden und sich diese dorthin schicken lassen können.

Das städtische Amt für Stadtentwicklung und Statistik hat in Kooperation mit der Deutschen Post DHL Group die Suche nach geeigneten Flächen für Packstationen sowohl im öffentlichen als auch im privaten Bereich initiiert und vorangetrieben und sieht in der neuen Anlage einen weiteren Schritt in Richtung einer verbesserten Versorgung der Bürgerinnen und Bürger.



Gelbe Anlage. Dr. Johannes Weinand, Leiter des städtischen Amtes für Stadtentwicklung und Statistik (2. v. r.), freut sich mit Bernd Dietrich von der Deutschen Post DHL Group (r.) sowie weiteren Beteiligten von Post und dem SKV Trier über die neue Packstation in Heiligkreuz. Foto: privat

**JUBILÄEN/
STANDESAMT**

Vom 20. bis 25. September wurden beim Standesamt 48 Geburten, davon 20 aus Trier, 19 Eheschließungen und 31 Sterbefälle, davon 23 aus Trier, beurkundet.

**Neuer Grundkurs
Nordic Walking**

Aktuelle Veranstaltungstipps des Trierer Seniorenbüros:

■ Gesprächskreis für pflegende Angehörige, Montag, 4. Oktober, 18.15 Uhr, Seniorenbüro.

■ Wanderung entlang der Mosel, Dienstag, 5. Oktober, 14 Uhr, Treffpunkt: Bushaltestelle bei McDonalds in den Moselauen.

■ „Fotospaziergang: Fotografieren mit dem Handy leicht gemacht“, Mittwoch, 6. Oktober, 9.30 Uhr, Treffpunkt: Seniorenbüro, Kochstraße 1a.

■ Nordic Walking Grundkurs, 5./12./19./26. Oktober sowie 2. November, 10 Uhr, Mattheiser Weiher. Anmeldung im Seniorenbüro, Telefon: 0651/75566, E-Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de. Dort ist außerdem jetzt die neue Programmbroschüre für das vierte Quartal erhältlich. red

**Weinbergstour
im Avelertal**

Aktuelle Veranstaltungstipps der Volkshochschule:

■ **Vorträge/Gesellschaft:**
■ „Bildung – Alles, was Mann/Frau wissen muss“, ab 28. September, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Beletage.

■ „Vertrauenssache Vollmacht“, Mittwoch, 29. September, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ „Ist das (R)echt klar?“, mit Suchttherapeutin Ingeburg Brandt (Diakonie), Ben Gehlen, (Generalstaatsanwaltschaft Koblenz), Stefan Schmitt, Polizei/Haus des Jugendrechts, Donnerstag, 30. September, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ „Ein Elefant für den Papst“: Reise ins „Zeitalter der Entdecker“ Online-Vortrag mit Professor Martin Zimmermann, 1. Oktober, 19.30 Uhr.

■ „Was heißt Provinz – Und gibt es sie noch in Deutschland?“, Online-Vortrag mit Professor Hans Ulrich Gumbrecht, 4. Oktober, 19.30 Uhr.

■ „Fäden, die die Welt bedeuten: Vom Marionettentheater“, Literaturkurs, 5. Oktober, 10.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

EDV:
■ Computerschreiben in vier Stunden/Test Maschinenschreiben am PC, 28. September/5. Oktober, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ PC-Einsteigerkurs 50+, Montag, 27., bis Donnerstag, 30. September, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ Android-Smartphone und Tablet Grundlagen 50 +, 4. bis 7. Oktober, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

Ernährung/Gesundheit/ Sport:
■ Autogenes Training 1, ab 29. September, mittwochs, 19.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.

Natur und Umwelt:
■ „Im Namen der Ehre? Das Gewaltpräventionsprojekt HeRoes“, Donnerstag, 30. September, 17.30 Uhr, Palais Walderdorff, Beletage.

■ Avelertal und Avelsbach: Geführte Weinbergswanderung mit Weinprobe, Freitag, 1. Oktober, 18.30 Uhr, Hofgut Avelsbach.

Kreatives Gestalten:
■ Fotografie-Grundlagen, 1. bis 3. Oktober, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

■ Freundinnen-Nähkurs, 2. Oktober, 6. November, 4. Dezember, 15. Januar, 12. Februar 16.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 209a.

Weitere Infos und Kursbuchung: www.vhs-trier.de. red

TRIER Stellenausschreibungen

Die Stadt Trier

sucht für die **Gemeindevirtschaft Trier** zum nächstmöglichen Zeitpunkt ein/eine

Hausmeisterin/Hausmeister (m/w/d) für den Objektbereich Schlemmer/Kindertagesstätten sowie Verwaltungsgebäude
Vollzeit (39 St./Woche) bzw. Teilzeit, unbefristet, Entgeltgruppe 5 TVöD

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 5 TVöD. Detaillierte Informationen zum Stelleneinsatz und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier www.stadt-trier.de

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Migrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Frau Ulrike Hübner zur Verfügung, Tel. 0651/ 718-2182.

Ihre Bewerbung übersmitteln Sie bitte bis zum **17. Oktober 2021** über das Online-Bewerbungsportal www.bis.at

www.trier.de/stellenangebote

Die Stadt Trier

sucht für das **Amt für Bauwesen und Stadtentwicklung** zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Sachbearbeiter Grundstücksvermittlung (m/w/d)
Vollzeit, unbefristet, Entgeltgruppe E 10 TVöD / Besoldungsgruppe A 11 L 06/5

Vermessungstechnikerin / Vermessungstechniker (m/w/d)
Vollzeit, befristet bis 30.09.2023 Entgeltgruppe E 9a TVöD

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD. Detaillierte Informationen zu den Stelleneinsatz und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier www.stadt-trier.de

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Migrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Frau Ulrike Hübner zur Verfügung, Tel. 0651/ 718-2182.

Ihre Bewerbung übersmitteln Sie bitte bis zum **17. Oktober 2021** über das Online-Bewerbungsportal www.bis.at

www.trier.de/stellenangebote

TRIER Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:
Vergabenummer: 6/21: Gemeinsame Ausschreibung der Stadt Trier, der SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH und der SWT-AöR Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier: Ausbau der Seitengassen Niederstraße 3. BA – Lückenschluss „An der Langmauer“ – Seitengasse Kyllstraße in Trier-Ehrang
Straßenbau, Freianlagen und Leitungsverlegung
Massenangaben:
Straßenbau
ca. 2.200 m² Planum
ca. 900 m³ Schottertragschicht
ca. 390 lfdm Bordanlagen
ca. 360 m Entwässerungsrinnen
ca. 1.750 m² Betonsteinpflaster
ca. 130 m² Natursteinpflaster
ca. 250 m² Wassergebundene Deckschicht
ca. 340 m² Angleichflächen
SWT-AöR Entwässerung/Straßenbeleuchtung
ca. 160 m Neuverlegung Abwasserkanal PVC-U DN 200

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. Verantwortlich: Michael Schmitz (mic/ Leitender Redakteur), Ernst Mettlich (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

ca. 90 m Neuverlegung Abwasserkanal PVC-U DN 315
ca. 20 m Kanalsanierung mittels Inliner

SWT-Versorgungs-GmbH
ca. 66 m Gasleitung d 63
ca. 66 m Gasleitung d 110
ca. 19 m Hausanschlussleitung Gas d 32/d 50
ca. 100 m Notversorgungsleitung Gas d 63/d 50
ca. 42 m Trinkwasserleitung d 63
ca. 150 m Trinkwasserleitung d 110
ca. 110 m Hausanschlussleitung Wasser d 32/d 63
ca. 280 m Notversorgungsleitung Wasser d 63/d 50

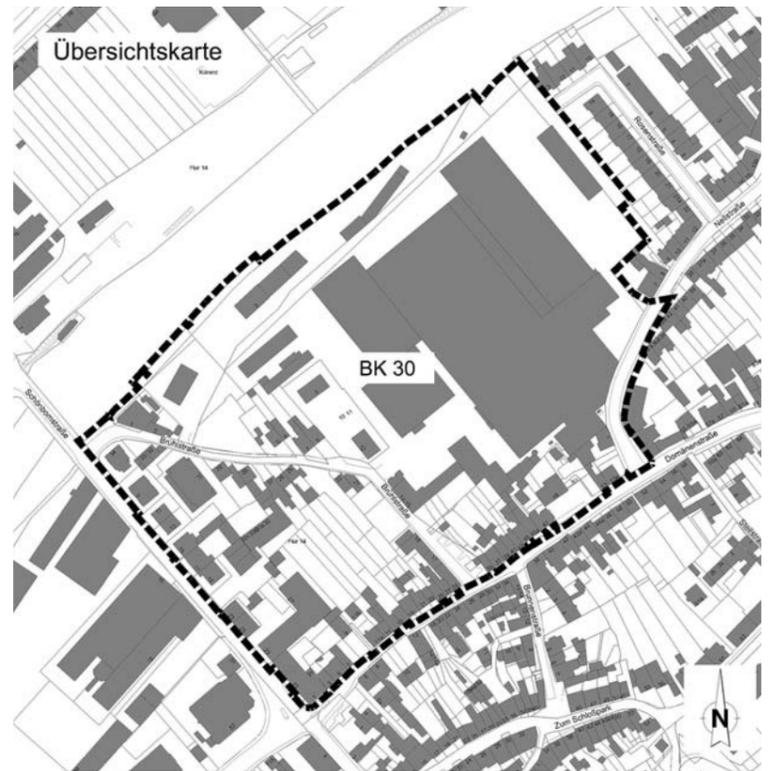
Angebotsöffnung: Dienstag, 19.10.2021, 10:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 22.12.2021
Ausführungsfrist: 01.03.2022 bis 31.12.2022
Vergabenummer: 13/21: Endstufenausbau BU 14 „Ober der Herrenwiese“ sowie den halbseitigen Endausbau der „Von-Babenberg-Straße“ des BU 13 „Im Freschfeld“ (zwischen dem KVP „Karl-Carstens-Straße und dem Bauanfang BU 14).
Straßenbauarbeiten im Zuge des Endstufenausbaus.
Massenangaben:
Straßenbau
- ca. 6.750 m bit. Oberbau schneiden
- ca. 2.680 m² bit. Oberbau aufbrechen, entsorgen
- ca. 3.115 m³ Schottertragschicht lösen, lagern, teilw. einbauen bzw. entsorgen
- ca. 5.610 m Bordanlagen (Hoch-, Tief- und Sonderborde)
- ca. 2.340 m 3-zeilige Entwässerungsrinnen
- ca. 7.950 m² Betonsteinpflaster (Fahrbahnflächen)
- ca. 2.965 m² Betonsteinpflaster (Gehwegflächen)
- ca. 2.435 m² bit. Binderschicht
- ca. 2.950 m² bit. Deckschicht (SMA)
- ca. 1.950 m² Hydraulisch gebundene Tragdeckschicht (HGTD)

Angebotsöffnung: Dienstag, 19.10.2021, 10:30 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 22.12.2021
Ausführungsfrist: 01.04.2022 bis 31.07.2024
Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.
Die Angebotsöffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw.Geb. VI, Zimmer 6 statt.
Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602 und -4603 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
Trier, 21.09.2021 Stadtverwaltung Trier
Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Steuerungsausschusses
Der Steuerungsausschuss tritt am Montag, 04.10.2021, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.
Tagesordnung:
Nichtöffentliche Sitzung:
1. Personalangelegenheiten
Trier, den 20.09.2021 gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Schulträgerausschusses
Der Schulträgerausschuss tritt zu einer öffentlich und nichtöffentlichen Sitzung am 29. September 2021 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.
Tagesordnung:
Öffentliche Sitzung:
1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Monatshygieneartikel in Trierer Schulen
4. Vorstellung Haushaltsentwurf 2022 / 2023 – „Teilhaushalt 2.3. Schulen und Sport“
5. Entwurf – Haushaltssatzung der Stadt Trier für die Haushaltsjahre 2022 / 2023
6. Öffnung von Schulhöfen für die Öffentlichkeit
7. Verschiedenes
Nichtöffentliche Sitzung:
8. Berichte und Mitteilungen
9. Personalangelegenheiten
10. Verschiedenes
Trier, 22.09.2021 gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin
Hinweis: Der Sitzung kann unter Berücksichtigung der Allgemeinen Schutzmaßnahmen der 26. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 08.09.2021 im großen Rathaussaal, Rathaus, Verw.Geb. I, Am Augustinerhof, Trier, beigewohnt werden.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Bebauungsplan BK 30 „Walzwerk Kürenz“ – Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung
Am 07.10.2021 führt das Stadtplanungsamt um 19.00 Uhr im Seminarraum D in der Max-Planck-Straße 6 in Trier eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Absatz 1 Baugesetzbuch zum Bebauungsplan BK 30 „Walzwerk Kürenz“ durch.
Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.
Mit dem Bebauungsplan BK 30 „Walzwerk Kürenz“ werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Schaffung eines urbanen Wohnquartiers mit einer Mischung von Wohnungsangeboten für unterschiedliche Nachfragegruppen geschaffen. Darüber hinaus soll die Wohnnutzung

ergänzt werden durch eine Sport-/Skaterhalle sowie Dienstleistungs-/Büronutzungen oder auch gastronomische und kulturelle Angebote und kleine Läden oder Handwerksbetriebe zur Versorgung des Gebietes. Für das Gebiet wurde im Rahmen einer sog. Mehrfachbeauftragung verschiedener Planungsbüros ein städtebauliches Konzept entwickelt. Darüber hinaus soll der Bebauungsplan für die angrenzenden Bestandsbereiche bis zur Schönbornstraße und zur Domänenstraße Regelungen insbesondere zur Art der zulässigen Nutzungen sowie der möglichen Grundstücksüberbauung treffen. Im Rahmen der Informationsveranstaltung wird über die allgemeinen Ziele und Zwecke sowie die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung informiert und Gelegenheit zur Diskussion der Planinhalte gegeben. Hierzu sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen ab dem **08.10.2021** auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse www.trier.de/bauleitplanung eingesehen werden können. Stellungnahmen zu der Planung können schriftlich bis zum **05. November 2021** beim Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, 54290 Trier vorgebracht werden. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen. **Hinweis:** Es gelten die Bestimmungen der Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz in ihrer jeweils gültigen Fassung. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Es gilt die 3G Regel. Trier, 24.09.2021 i. V. Andreas Ludwig, Beigeordneter

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Mariahof

Der Ortsbeirat Trier-Mariahof tritt am Mittwoch, 29.09.2021, 18:30 Uhr, Pfarrheim St. Michael, Am Mariahof 37, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Vorstellung von Frau Schmitt und Frau Vogel; 3. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 4. Umlaufbeschluss vom 01.10.2020; 5. Ortsteilbudget 2020/2021; 6. Ortsteilbudget 2022/2023; 7. Verschiedenes Trier, den 20.09.2021 gez. Jürgen Plunien, Ortsvorsteher **Hinweis:** In Umsetzung der 26. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 08. September 2021 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Der Jugendhilfeausschuss tritt zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung am 05.10.2021 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Eröffnung 2. Berichte und Mitteilungen 3. Bericht der Jugendberufsagentur 4. Aussprache zur Vorstellung "Kinderfreundliche Kommune" 5. Vorstellung Haushaltsentwurf 2022-2023 – „Teilhaushalt 2.2 „Jugend Familie und Gesundheit““ 6. Haushaltssatzung der Stadt Trier für die Haushaltsjahre 2022 / 2023 7. Fortführung der FamilienApp 8. Förderung freier Träger zur Durchführung von Maßnahmen der Jugendhilfe gemäß Kinder- und Jugendförderplan 2021-2023 und Vorlage 126-1/2021 9. Fortführung des Krisentelefon Trier 10. Teilnahme der Stadt Trier als Modellkommune an „VERBUND – Kommunale Bewegungsförderung“ und die Beantragung von – damit in Verbindung stehender – Fördermitteln beim Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV-Bündnis) 11. Grundsaniierung Bolzplatz 1035.1 Palastgarten – Baubeschluss 12. Verschiedenes Nichtöffentliche Sitzung: 13. Berichte und Mitteilungen 14. Verschiedenes Trier, den 23. September 2021 gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin **Hinweis:** Der Sitzung kann unter Berücksichtigung der Allgemeinen Schutzmaßnahmen der 26. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 08.09.2021 im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, Trier, beigewohnt werden. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Donnerstag, 30.09.2021, 17.00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Eröffnung 2. Berichte und Mitteilungen 3. Radachse Nord - Hauptbahnhof – Herstellung einer Fuß- und Radwegeverbindung über das alte Moselbahngelände und eines Zweirichtungsweges entlang der Metternichstraße – Vergabe von Ingenieurleistungen, Bereitstellung einer außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung gemäß § 102 GemO 4. Vorbereitung der Haushaltsberatungen 5. Beantwortung von mündlichen Anfragen 6. Verschiedenes Nichtöffentliche Sitzung: 7. Berichte und Mitteilungen 8. Grundstücksangelegenheiten 9. Grundstücksangelegenheiten (Trier-Irsch) 10. Information über wichtige Projekte 11. Information über Abweichungen von Bebauungsplänen 12. Information über Ausnahmen von Veränderungssperren 13. Verschiedenes **Hinweis:** In Umsetzung der 26. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 08.09.2021 (in ihrer jeweils gültigen Fassung) weisen wir darauf hin, dass im Foyer des Großen Rathauses, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, 9 Sitzplätze für Gäste bereitgehalten werden. Es gelten die allgemeinen Schutzmaßnahmen der 26. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 08.09.2021 (in ihrer jeweils gültigen Fassung). Trier, 20.09.2021 Andreas Ludwig, Beigeordneter Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung der Vergabekommission

Die Vergabekommission tritt am Donnerstag, 30.09.2021, 16.30 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer Sitzung zusammen. **Nichtöffentliche Sitzung:** 1. Eröffnung 2. Berichte und Mitteilungen 3. BBS EHS Geb. A, Langstraße 2, Trier – 2. Nachtrag Gerüstarbeiten – Auftragsweiterung 4. Sanierung WC-Anlage BBS-W Geb. C Lüftungsarbeiten – Auftragsweiterung 5. Sanierung WC-Anlage BBS-W Geb. C Elektroarbeiten – Auftragsweiterung 6. Sanierung WC-Anlage BBS-W Geb. C Fliesenarbeiten – Auftragsweiterung 7. Sanierung WC-Anlage BBS-W Geb. C Trockenbauarbeiten – Auftragsweiterung 8. Sanierung WC-Anlage BBS-W Geb. C Heizung u. Sanitärarbeiten – Auftragsweiterung 9. Ersatzneubau für die Mäusheckerweg-Halle im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms des Bundes „Sanierung Sport, Jugend- und Kultureinrichtungen“, Auftragsweiterung Ingenieurleistungen Tragwerksplanung Ersatzneubau für die Mäusheckerweg-Halle im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms des Bundes „Sanierung Sport, Jugend- und Kultureinrichtungen“, Auftragsweiterung Schlosserarbeiten Ersatzneubau für die Mäusheckerweg-Halle im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms des Bundes „Sanierung Sport, Jugend- und Kultureinrichtungen“, Auftragsweiterung Elektroinstallation 12. Verschiedenes Trier, 20.09.2021 Andreas Ludwig, Beigeordneter Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Irsch

Der Ortsbeirat Trier-Irsch tritt am Montag, 04.10.2021, 19:30 Uhr, Proberaum des Musikvereins Trier-Irsch, Grundschulgebäude, An der Neuwies 3, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Ortsteilbudget 2020/2021; 3. Ortsteilbudget 2022/2023; 4. Verschiedenes Trier, den 20.09.2021 gez. Karl-Heinz Klupsch, Ortsvorsteher **Hinweis:** In Umsetzung der 26. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 08. September 2021 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Ehrang/Quint

Der Ortsbeirat Trier-Ehrang/Quint tritt am Donnerstag, 30.09.2021, 19:30 Uhr, Schulungsraum der freiwilligen Feuerwehr Ehrang, Oberstraße 6, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Eröffnung und Begrüßung; 2. Genehmigung des Protokolls der OBR-Sitzung vom 23.06.2021; 3. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 4. Einwohnerfragestunde; 5. Antrag Gruppe „Die Grünen“; 6. Beschluss zur Planungsaufstellung Ortsteilbudget 2022/2023; 7. Anträge zum Ortsteilbudget; 8. Verschiedenes Trier, den 22.09.2021 gez. Bertrand Adams, Ortsvorsteher **Hinweis:** In Umsetzung der 26. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 08. September 2021 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen. Sitzung des Ortsbeirates Trier-Pfalz Der Ortsbeirat Trier-Pfalz tritt am Mittwoch, 29.09.2021, 18:30 Uhr, Amtshaus Pfalzel, Residenzstraße 27, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Ortsteilbudget; 2. Verschiedenes Trier, den 27.09.2021 gez. Sarah Lorenz, Stellv. Ortsvorsteherin **Hinweis:** In Umsetzung der 26. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 08. September 2021 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Stadtrates

Der Stadtrat tritt am Montag, 25.10.2021, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Oberbürgermeisters 2. Änderung der Geschäftsbereiche des Oberbürgermeisters, der Bürgermeisterin und der hauptamtlichen Beigeordneten; Übertragung eines Geschäftsbereiches auf den hauptamtlichen Beigeordneten Ralf Britten 3. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Trier – Anpassungen zu den Ausschüssen des Stadtrates aufgrund der Einrichtung des fünften Dezernates 4. Auflösung und Neubildung von Ausschüssen 5. Neuwahl von Ausschussmitgliedern 6. Besetzungen der Europa Stiftung - Nachbesetzung 7. Neuwahl von Gremienmitglieder 8. Neuwahl der städtischen Vertreter/innen der Mitgliederversammlung QuattroPole 9. Nachwahl von Gremienmitgliedern –Trägerversammlung des Jobcenters Trier Stadt 10. Nachwahl von Gremienmitgliedern – Kriminalpräventiver Rat 11. Neuwahl der Mitglieder der Planungsgemeinschaft der Region Trier 12. Neubesetzung und Nachwahl von Mitgliedern im Denkmalpflegebeirat der Stadt Trier 13. Auflösung der Haushaltsstrukturkommission (HSK) Nichtöffentliche Sitzung: 14. Verschiedenes Trier, den 23.09.2021 gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister **Hinweis:** In Umsetzung der 26. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 08.09.2021 (in ihrer jeweils gültigen Fassung) ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Spielen auf der Straße

Programm für Ehrang ab 30. September

Unter Beteiligung des städtischen Jugendamts finden im Rahmen von „Impuls Trier – Stadt in Bewegung“ offene Spielangebote für Kinder und Jugendliche in dem von der Flut Mitte Juli stark betroffenen Stadtteil Ehrang statt. Die vier Termine bis Ende Oktober stehen unter dem Motto: „Spiel um Spass up da Gass“: **Donnerstag, 30. September, 15 bis 18 Uhr, Sportplatz Heide:** Spiel und Sport. **Freitag, 8. Oktober, 14 bis 17 Uhr, Vorplatz Pfarrhaus St. Peter:** Spiel und Spaß sowie Bastelaktion für das Lichterfest in Ehrang. **Dienstag, 14. Oktober, 14 bis 17 Uhr, Sportplatz Heide:** Spiel und Sport. **Dienstag, 21. Oktober, 14 bis 17 Uhr, Garten Naturfreundehaus Quint:**

Nachmittag mit Bastelaktion für Familien mit jüngeren Kindern. Die kostenlosen Aktionen, die mit Kooperationspartnern realisiert werden und für die keine Anmeldung nötig ist, werden von pädagogischem Fachpersonal begleitet. Kinder bis einschließlich sechs Jahren können nur mit einer Begleitperson (mindestens 14 Jahre) teilnehmen. Hintergrund des Angebots ist die Tatsache, dass Spielplätze wegen der Flut teilweise noch gesperrt sind. Daher sollen Angebote für Kinder und Jugendliche geschaffen werden, die auch Familien ein Stück weit entlasten können. Simeon Friedrich Jugendamt ist an der Organisation der Spielangebote beteiligt und hat schon ähnliche Projekte in anderen Stadtteilen betreut. red

Geschichten der Migration

Foto-Ausstellung zeigt Trier als neue Heimat

Dass Menschen ständig in Bewegung sind, sich niederlassen und weiterziehen, geliebte Orte finden und wieder verlassen (müssen), zeigt sich nicht nur bei berühmten Persönlichkeiten der Stadt, so Clara Viebig und Karl Marx, Gitta Lind und Guildo Horn. In den letzten Jahren sind viele Menschen nach Trier gekommen. Momentan leben hier Personen aus über 140 Ländern. Die Ausstellung „Trier, das ist meine Stadt!“, die bis 1. November im „Freiraum“ des Karl-Marx-Hauses im Rahmen der Interkulturellen Woche 2021 zu sehen ist, zeigt mit Fotos und Texten auf sehr persönliche Weise Lieblingssorte junger Leute in Trier. Die Texte stammen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Kurse „Fit für den Beruf!“, die in Kooperation der Handwerkskammer und des Arbeitsbereichs

Deutsch als Zweit- und Fremdsprache der Universität Trier an der Berufsbildenden Schule Gestaltung und Technik stattfinden. Sie kamen aber auch von Studierenden der Universität und vom Fotografen Edouard Olszewski. Er hat sich als Porträt-, Mode- und Lifestyle-Fotograf in der Großregion einen Namen gemacht und Menschen und Motive an den Orten abgelichtet, an die sie gehören. Olszewski hat die an der Ausstellung Teilhabenden an ihren Lieblingsorten in und um Trier eindrucksvoll fotografisch in Szene gesetzt. Die Sonderausstellung wurde vom städtischen Amt für Kultur, dem Freundeskreis der Universität, der Kulturstiftung der Sparkasse und der Trierer Wissenschaftsallianz gefördert. Sie kann täglich von 10 bis 18 Uhr besucht werden. red

BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden: **Mittwoch, 29. September:** Trier-Nord, Paulinstraße. **Donnerstag, 30. September:** Trier-West/Pallien, Luxemburger Straße. **Freitag, 1. Oktober:** Euren, Konrad-Adenauer-Straße. **Samstag, 2. Oktober:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Martinsufer. **Montag, 4. Oktober:** Kürenz, Max-Planck-Straße. **Dienstag, 5. Oktober:** Feyen/Weismark, Clara-Viebig-Straße. Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind. red

EDV-Einzelberatung für Senioren

In der Reihe „Digitalkompass vor Ort im Stadtteil“ bietet Internetlotse Karl-Heinz Emmerich eine Einzelberatung im Bürgerhaus Trier-Nord an. Er steht jeweils montags ab 14 Uhr in der Medienwerkstatt Nordwerk im ersten Stock zur Verfügung. Interessenten werden gebeten, vorher im Seniorenbüro (0651/75566) einen Termin zu vereinbaren. red

Viermal Ortsbeirat

In den nächsten Tagen kommen vier Ortsbeiräte zu öffentlichen Sitzungen zusammen: **In Mariahof steht am Mittwoch, 29. September, 18.30 Uhr,** im Pfarrheim, zunächst eine Einwohnerfragestunde auf dem Programm. Außerdem geht es um das aktuelle und das künftige Ortsbeiratsbudget. **In der Pfälzeler Sitzung am Mittwoch, 29. September, 18.30 Uhr,** im Amtshaus, Residenzstraße, geht es um das aktuelle Ortsteilbudget. **Auf der Tagesordnung der Beratungen in Ehrang/Quint am Donnerstag, 30. September, 19.30 Uhr,** Schulungsraum der Feuerwehr, steht unter anderem ein aktueller Bericht von Ortsvorsteher Bertrand Adams. **Aktuelle Haushaltsberatungen stehen im Mittelpunkt der Sitzung des Ortsbeirates Irsch am Montag, 4. Oktober, 19.30 Uhr,** Probenraum des Musikvereins. red

Buslinien 3 und 81 werden umgeleitet

Die Buslinien 3 und 81 können voraussichtlich bis einschließlich 1. Oktober Richtung Igel wegen einer Vollsperrung nicht durch die Zewener Kanzelstraße fahren. Es gilt folgende Umleitung: Ab der Haltestelle Kantstraße biegen die Busse links ab in die Fröbelstraße, wo es an der Schule und der Ecke Kanzelstraße Ersatzstationen gibt. Die Haltestellen Wald-, Martin- und Kanzelstraße sind aufgehoben. Bei Fragen stehen die Mitarbeiter im Stadtbuscenter oder telefonisch (0651/717-273) zur Verfügung. red

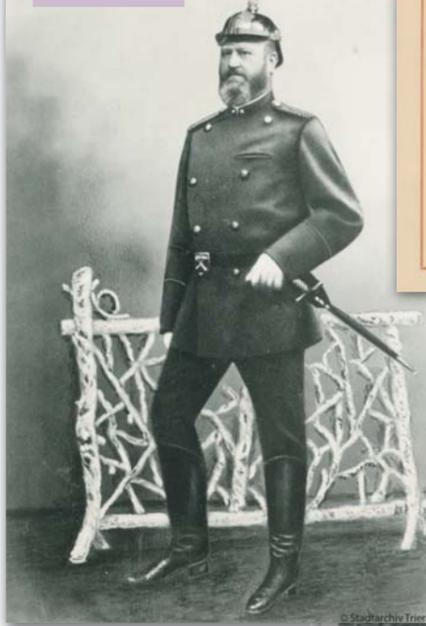
Rechtsausschuss tagt am 5. Oktober

Verfahren aus dem Straßenverkehrs- und Baurecht werden in der nächsten Sitzung des Stadtrechtsausschusses am Dienstag, 5. Oktober, ab 10 Uhr im städtischen Gebäude Hindenburgstraße 3 verhandelt. red

Vom Lederschlauch

Vor 175 Jahren wurde in Tri

1878:
Feuerweh-
hauptmann
vom Hövel.



1930: Eine Mitgliedskrte für ein inaktives Mitglied der städtischen freiwilligen Feuerwehrr Trier.

Modernste Technik, professionelle Ausbildung und Einsatzbereitschaft rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr: Droht in Trier Gefahr durch Brände, Hochwasser, Unfälle oder Katastrophen, ist die Trierer Feuerwehr immer bereit, um die Stadt und die Menschen zu schützen. Das ist bereits seit 175 Jahren so. 1846 wurde erstmals eine organisierte Feuerwehr in Trier gegründet. Bis zu diesem Zeitpunkt waren verschiedene Berufsgruppen dafür zuständig, Brände zu bekämpfen – eine Herausforderung ohne speziell ausgebildete Feuerwehrleute und moderne Technik.

den Domfreihof und durch die Si-
meonstraße bis zur Nordallee durch die ganze damalige Stadt verlief, zur Einsatzstelle. Zusätzlich mussten alle Hausfrauen gefüllte Eimer vor ihren Häusern bereitstellen. Für die ledernen Schläuche und die Pumpen waren Schuster und Metzger verantwortlich. Alle anderen sollten Eimerketten bilden. Das erforderliche Material lagerte an verschiedenen Stellen der Stadt, in den sogenannten Zunfthäusern. Beispielhaft war eines der Zunfthäuser im Rathaus am Kornmarkt.

Brandbekämpfung in Selbsthilfe

Von Ernst Mettlach

Denn erst einmal musste das Feuer überhaupt bemerkt werden – keine leichte Aufgabe ohne Rauchmelder oder Telefone. Um gefährliche Brände dennoch rechtzeitig entdecken und die Bürgerinnen und Bürger alarmieren zu können, versahen deswegen seit 1570 rund um die Uhr Wächter auf dem Turm der Gangolfskirche am Hauptmarkt ihren Dienst, sozusagen die erste Leitstelle Triers. Bemerkten die Türmer innerhalb der Stadtmauern oder auch vor der Stadt „Feuer Waffelärm und Aufruhr“, schlugen sie die Feuerglocke, den sogenannten Zündel, um die Trierer zu warnen und bliesen ein Feuerhorn. Tagsüber wiesen die Turmwächter mit einer roten Fahne in Richtung des Feuers, nachts zeigten sie mit einer roten Laterne die Richtung an.

Nicht immer scheint bei den so organisierten Einsätzen zur Brandbekämpfung in Selbsthilfe alles glatt gegangen zu sein. So konnte ein Brand im Karmeliterkloster in der Fleischstraße 1678 „mangels nötiger Vorbereitungen“ nicht gelöscht werden. Der damalige Trierer Rat beschloss anschließend, dass „bei Feuergefahr alles besser“ werden sollte. Angestrebte Verbesserungen konnten aber auch nicht verhindern, dass 1717 ein Feuer den gesamten Dachstuhl des Doms zerstörte und fünf Jahre später ein Großbrand zahlreiche Häuser in Trier vernichtete, ohne dass die Bürger mit Eimern, Lederschläuchen und Fuhrwerken das verhindern konnten. 1733 bestimmte der Kurfürst als Herr der Stadt erstmals in einer erneuerten Feuerlöschordnung, dass zweimal im Jahr die Kamine gereinigt werden sollten, um Bränden vorzubeugen. Nach etlichen weiteren Großbränden in der Stadt und in den damaligen Vororten erließ Triers letzter Kurfürst Clemens Wenzeslaus 50 Jahre später eine erneuerte Verordnung. Diese regelte unter anderem, dass Neubauten genehmigt werden mussten. Außerdem mussten Häuser und Wirtschaftsgebäude aus Stein errichtet werden, um die Brandgefahr zu minimieren. Dächer durften nicht mehr mit Stroh gedeckt werden, in der Nähe von Feuerstellen mussten Fußböden aus Estrich oder Ziegeln gebaut werden und es war den Trierern in dieser Verordnung verboten, Öfen in der Nähe hölzerner

1934:
Der Rüstzeugwagen der
Feuerwehr wirbt im Rahmen der Feuerschutzwo-
che für Feuermelder.



1885: Die Rettungsabteilung der Feuerwehrrmannschaft.



Fotos: Stadtarchiv Trier,
Feuerwehr Trier, Presseamt

1938: Versteigerung der drei Feuerwehrrpferde Erna, Leo und Flock.



1935: Die 2000 Liter Magiruspritze.



1987: Gründung der Jugendfeuerwehr.



1972:
Erweiterung der Feuerwache am St. Barbara-Ufer.



1979: Die beiden ältesten Häuser von Herresthal stehen in Flammen.



1960: Auch der Rettungsdienst ist der Feuerwehr angegliedert. Das Foto zeigt den Fuhrpark des Rettungsdienstes.



1995: Großbrand bei der Firma Leyendecker in der Saarstraße.



ch zur Drehleiter

ur die Feuerwehr gegründet

Türen oder Wände aufzustellen – der Beginn eines vorbeugenden Brand-schutzes.

Daran, dass die Mitglieder der verschiedenen Berufe im Falle eines Brandes für die Bekämpfung des Feuers zuständig waren, änderte sich nichts, auch als die Franzosen Ende des 18. Jahrhunderts Trier besetzten und die Ära der kurfürstlichen Herrschaft beendeten und auch nicht, nachdem die Stadt 1815 preußisch geworden war.

Als durch einen Brand in der Dietrichstraße kurz vor Weihnachten 1845 das Haus völlig zerstört wurde, zeigte sich schließlich, dass das althergebrachte System der Brandbekämpfung in Selbsthilfe in einer zunehmend moderner und auch größer werdenden Stadt am Ende war. Weil der Verantwortliche für die Spritzen nicht an der Einsatzstelle erschien, konnten nur vier von sechs Pumpen eingesetzt werden, der Stadtbach konnte nicht zur Entnahme des Löschwassers gestaut werden, weil niemand die Schleusen bediente. Es fehlte an einem obersten Leiter und an einer gut organisierten „Bürgerlösch-Kompanie“ konstatiert ein Zeitungsbericht, der die Obrigkeit auffordert, die Feuerwehr in Trier neu zu organisieren.

Erste moderne Wehr

Nach diesem Ereignis erließ Oberbürgermeister Franz Damian Görtz 1846 eine neue Verordnung, in deren Folge erstmals eine im heutigen Sinne moderne Feuerwehr gegründet wurde. Die zunächst 288 Mitglieder der Lösch-, Rettungs- und Wasserwagenkompanie wurden von den Trierern gewählt, der Brandschutz neu organisiert und die Feuerwehrleute erhielten eine Uniform. Untergebracht war diese erste Trierer Feuerwehr in einem Schuppen neben dem damaligen Rathaus am Kornmarkt. In den folgenden Jahren wurden Organisation und Ausrüstung dieser „Freiwilligen Feuerwehr Trier“ immer professioneller und mit regelmäßigen Übungen bereiteten sich die Feuerwehrleute auf Einsätze vor. Nach dem Bau einer Wasserleitung in Trier wurde

1888 ein Hydrantennetz geschaffen und ein neues Gerätehaus am Kornmarkt erbaut. Nach der Elektrifizierung der Stadt wurde Anfang des 20. Jahrhunderts schließlich der Wächter auf dem Gangolfsturm durch elektrische Feuermelder ersetzt. Kurz nach dem 50. Jubiläum der Wehr wurde erstmals im ehemaligen Karmeliterkloster in der Fleischstraße eine eigene Feuerwache geschaffen. Dort war die Feuerwehr bis zum Umzug in die heutige Hauptfeuerwache am St. Barbaraer 1956 beheimatet.

Als durch die Einberufungen zum Wehrdienst zu Beginn des Ersten Weltkriegs die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr nicht mehr gewährleistet werden konnte, stellte man notgedrungen einen Wehrführer und neun Feuerwehrleute fest ein – die Berufsfeuerwehr war geboren.

175 Jahre nach der Gründung der ersten modernen Feuerwehr in Trier stehen heute an zwei Standorten am Barbaraer und in Ehrang 240 Einsatzkräfte bereit, die von elf freiwilligen Löschzügen unterstützt werden. Mit modernster Ausrüstung und Ausbildung ist die Trierer Feuerwehr als Amt für Brand-, Zivilschutz und Rettungsdienst der Stadt Trier neben der Brandbekämpfung und der Hilfeleistung auch für den Rettungsdienst in Trier zuständig. Sie trägt gemeinsam mit anderen Organisationen dafür Sorge, den Menschen und ihrer Stadt Schutz und Hilfe zu jeder Tages- und Nachtzeit zu gewähren.

Das Ziel der Feuerwehr Trier: Risiken durch Brände, technische Defekte, umweltgefährdende oder radioaktive Stoffe, öffentliche Notstände oder Katastrophen erst gar nicht entstehen zu lassen – oder zumindest auf ein minimales Ausmaß zu reduzieren. Dieser Schutz beginnt bereits mit der Beratung oder Schulung zu brandschutz- und sicherheitsrelevanten Themen, der Planung und Organisation des Brand- und Gefahrenschutzes und endet schließlich mit Brandbekämpfung, technischer Hilfe, Umweltschutzmaßnahmen, Wasserrettung und dem allgemeinem Rettungsdienst. Hierfür sorgen gut ausgebildetes Personal, modernste technische Geräte und eine gute Zusammenarbeit.

175 JAHRE FEUERWEHR TRIER



2021: Einsatz der Sondereinheit Höhenrettung an der Konstantin-Basilika in luftigen Höhen.



2016: Zweiter Standort: Eröffnung der Feuerwache II in Trier-Ehrang.



2020: Großbrand im Trierer Hafen.



2021: Dramatische Rettungsaktion von Einsatzkräften beim Hochwasser in Trier-Ehrang in der Kyllstraße, die sich in einen reißenden Fluss verwandelt hat.



LZ Zewen: Übung mit Hohlstrahlrohr.



2021: Die Facheinheit CBRN-Erkundung ist eine von sechs Sondereinheiten der Feuerwehr Trier.



2002: Aufräumarbeiten nach der Beinahe-Katastrophe im Stadtteil Ehrang. Zuvor waren zwei mit Gefahrgut beladene Wagons eines Güterzugs entgleist und in Brand geraten.



2021: Neue Internetseite für die Feuerwehr Trier. Pünktlich zum 175. Jubiläum bekommt die Feuerwehr einen zeitgemäßen Internetauftritt – angepasst an das städtische Design. Auf feuerwehr.trier.de gibt es zahlreiche Informationen, Videos und Fotos rund um die Feuerwehr Trier.

Jugendliche Baby-Eltern auf Probe

Projekt vermittelt realitätsnahe Eindrücke

Nach längerer Corona-Pause fordert das Johanniter-Projekt Babybedenkzeit Teenager nun wieder heraus, das Elternsein realitätsnah auszuprobieren. Säuglingssimulatoren erfüllen die Testtage mit Leben. Auch das städtische Jugendamt unterstützt das Projekt, das deutlich machen soll, was alles mit dem Elternsein einhergeht.

Kaum ist der Wonneproppen da, geht auch schon das Jammern los: „Ob es Hunger, Durst, Nähebedürfnis, Müdigkeit, Überdrehtheit, Langeweile, eine volle Windel, Bäuerchen-Bauchweh oder was auch immer ist, müssen Mama oder Papa versuchen rauszufinden und dann entsprechend handeln“, sagt Cornelia Neisius und setzt die Nuckelflasche an. Das löst bei ihrem echt aussehenden, Computer gesteuerten „Baby“ ein glückliches Glucksen aus. Die Leiterin des Johanniter-Projekts Babybedenkzeit kennt die Säuglinge gut. „Für die jugendlichen Eltern in Probezeit, die im Projekt mitmachen, sind die Babys dagegen fremd, gerade wie Neugeborene, die auf einmal einfach da sind und alles ist Neuland“, weiß die Diplom-Pädagogin.

Mindestens 18 Durchgänge

Nächtliches Schreien und stark eingeschränkte Freiheiten rund um die Uhr seien etwas, das viele sehr junge Mütter und Väter so nicht vorausgesehen haben, wenn sie sich bewusst für das Elternsein, etwa als Ausstieg

aus dem Schul- oder Ausbildungsfrust, entscheiden. „Um abzubilden, auf was man sich mit einem Baby tatsächlich einlässt, haben wir unser Programm entwickelt“. In insgesamt mindestens 18 Durchgängen können Jugendgruppen, sei es in Schulen, Wohngruppen oder Jugendzentren, in der Region solche Erfahrungen machen und auch Wissen für das Elternsein erwerben, bevor das Kind im wahrsten Sinne in den Brunnen gefallen ist.

Fehler mit großer Wirkung

Das Trierer Jugendamt unterstützt die Initiative, denn – wie Elke Burchert berichtet: „Wir sehen beim Jugendamt immer wieder Mädchen und junge Frauen, die sich ihrer Rolle als werdende Mutter nicht bewusst waren und schnell in eine Überforderung geraten“. Oft würden dann im Nachhinein teure Hilfen zur Erziehung notwendig.

Neben der Erfahrung, seinen Alltag ein paar Tage lang rund um die Uhr mit einem Kleinkind zu bestreiten, vermittelt die Babybedenkzeit in Absprache mit Partnereinrichtungen anschaulich Wissen zu Themen wie Familienplanung, finanziellen Aspekten, Säuglingspflege oder Hilfsangeboten. Mit speziellen Simulatoren werden körperliche Merkmale und Einschränkungen bei Alkohol oder Drogen in der Schwangerschaft sichtbar. Cornelia Neisius hält schließlich ein „Kind“ mit durchsichtigem Kopf in den Händen. Als es



Im Arm. Diplom-Pädagogin Cornelia Neisius (Mitte) führt die Babybedenkzeit mit den Jugendlichen durch. Sie stellt die lebensgroßen computergesteuerten Baby-Simulatoren mit Elke Burchert vom städtischen Jugendamt (l.) und Sandra Di Toro (AOK) vor.

schreit, schüttelt sie es nur einmal ganz kurz. Rot leuchtet es durch die Membran, dann ist Ruhe: Das „Kind“ ist tot. „Bei der Babybedenkzeit wird den Jugendlichen deutlich, dass ein scheinbar kleiner Fehler von Verhütung über Schwangerschaft bis zur Babypflege über ein ganzes Leben

entscheiden kann. Die allermeisten Teilnehmer, die mit einer Schwangerschaft noch vor der Volljährigkeit geliebäugelt hatten, überlegen sich im Projekt, doch noch ein paar Jahre zu warten, bevor sie sich reif genug für die Herausforderung Elternschaft fühlen“, weiß Neisius.

■ Drei Kurse sind bis Jahresende noch geplant. Mindestens neun weitere bis Ende 2022 stattfinden. Interessierte Schulen und Einrichtungen wenden sich an Cornelia Neisius, E-Mail: cornelia.neisius@johanniter.de, Telefon: 0152/54530507.

Domfreihof war sein Meisterstück

Städtischer Tiefbauchef Wolfgang van Bellen geht nach 31 Jahren im Rathaus in den Ruhestand

Domfreihof, Kornmarkt, Simeonstiftplatz, Bischof-Stein-Platz, Nikolaus-Koch-Platz, Petrisberg, Castelnau, Bitburger, Stadtumbau West, Poller-konzept und und und: Es gibt in Trier kaum ein Straßenbauprojekt in den letzten drei Jahrzehnten, an dem er nicht beteiligt war. Jetzt geht Wolfgang van Bellen (64) in den Ruhestand: Am 1. Oktober beginnt für ihn die Freistellungsphase.

Von Ernst Mettlach

Damit enden 31 Jahre Arbeit bei der Stadtverwaltung. 1990 war Bauingenieur van Bellen vom damaligen Staatsbauamt Trier-Süd zum Tiefbauamt gewechselt, wo er zunächst als Bauleiter tätig war, bevor er 1997 zum Abteilungsleiter aufstieg und 2010 schließlich Amtsleiter wurde. Während dieser Zeit war der gebürtige Mattheiser an allen Bauprojekten von Straßen, Plätzen oder Brücken beteiligt. „Wenn ich durch die Stadt gehe, gucke ich mir schon an, was ich da gemacht habe, ob es funktioniert und wie es aussieht“, verrät van Bellen. Stellen, an denen er in den letzten drei Jahrzehnten in Trier Spuren hinterlassen hat, gibt es einige.

Fragt man van Bellen jedoch nach seinem Lieblingsprojekt, muss er nicht lange überlegen und erzählt von der Neugestaltung des Domfreihofs in den 90er Jahren. „Das ist mein Meisterstück“, beschreibt er den Umbau des Platzes, der sein erstes großes Projekt als Bauleiter gewesen ist. „Wenn ich heute dort sitze und ein Glas Wein mit Freunden trinke, denke ich, dass trotz aller Kritik

damals einer der schönsten Plätze überhaupt dort entstanden ist, da bin ich sehr stolz drauf.“ Lange kann van Bellen erzählen von dem, was er bei diesem Projekt erlebt hat: von der umstrittenen Fällung der Platanen und den Protesten dagegen, von den Grabungen vor dem Dom und in der Liebfrauenstraße, die neben erwarteten Resten aus der Antike auch Unerwartetes wie das Fundament des im Zweiten Weltkrieg eingeschmolzenen Denkmals Kaiser Wilhelm I., Einfassungen des dort verlaufenden Stadtbachs, jahrhundertalte Keller von Hütten von Dombauarbeitern oder auch das ehemalige hölzerne Pflaster der Liebfrauenstraße zu Tage förderten.

„Die Arbeit hier werde ich vermissen“, sagt der ehemalige Leiter des Tiefbauamts, der nach der Fusion seines Amtes 2020 mit Stadtgrün und Stadtreinigung zum Amt Stadtraum dort zuletzt Abteilungsleiter für Verkehrswege war und nach dem Weggang von Amtsleiterin Christine-Petra Schacht noch einmal „den Laden zusammenhielt“. Zwar hat er zwei Enkel und freut sich darauf, mit ihnen mehr Zeit zu verbringen und ist begeisterter Nordic Walker und -trainer. Auch überlege er sich, Stadtführer zu werden, weil er schließlich viele Ecken so genau kenne, wie sonst niemand.

Aber das „gute Miteinander“ und die „Kollegialität im Amt“ lasse seine Gedanken an seinen Abschied doch wehmütig werden. „Ich gehe nicht gerne“, gesteht van Bellen, der sich auch gerne an Grill- und Oktoberfeste und an Kappensitzungen im Tiefbauamt erinnert, bei denen er auch



Erinnerungsstücke. Wolfgang van Bellen präsentiert in seinem Büro einen hölzernen Pflasterstein, der bei Ausgrabungen in der Liebfrauenstraße zu Tage kam, sowie ein altes Schild der Großbaustelle am Domfreihof. Foto: Presseamt/em

schon mal im Männerballett mitanzte. Trotz der Wehmut geht van Bellen aber mit ruhigem Gewissen. Denn „hier arbeitet ein Team weiter, dass wirklich super ist!“

Würdigung im Bauausschuss

Seit er 1997 Abteilungsleiter im Tiefbauamt wurde, hat Wolfgang van Bel-

len an hunderten von Plenums- und Ausschusssitzungen des Stadtrats teilgenommen. Bei seiner letzten Präsenz im Baudezernatsausschuss vor dem Ruhestand hat ihn Beigeordneter Andreas Ludwig gebührend verabschiedet: „Vom Kornmarkt bis zum Bischof-Stein-Platz, von der Kyllbrücke bis zur Bitburger Straße: Wer viel in der Stadt unterwegs ist, bewegt

sich ständig auf Plätzen und Straßen, die Sie federführend mitgestaltet haben. Ich bedanke mich für 31 Jahre hervorragende Arbeit bei der Stadt Trier. Ihr Wissen wird uns im Dezernat fehlen. Gleichzeitig haben Sie sich um das gute Betriebsklima in Ihrem Amt verdient gemacht und immer mit viel Empathie versucht, Lösungen zu finden.“

Kräuterknödel von der TV-Köchin



Die Luxemburger TV-Köchin und Lebensmitteljournalistin Anne Faber hat vergangene Woche auf dem Trierer Wochenmarkt gekocht. Das Städtenetzwerk Quattropole, zu dem neben Trier auch Luxemburg, Metz und Saarbrücken gehören, organisiert im September eine kulinarische Aktion auf den Wochenmärkten der vier Städte. Die Initiative hat zum Ziel, regionale Gerichte sowie lokales Einkaufen zu bewerben. Anne Faber hat sich von den Quattropole-Farben inspirieren lassen und servierte den Marktbesuchern – darunter auch OB Wolfram Leibe – „Gromperkichelcher“ und Kräuterknödel mit Pesto. Vom 4. bis 10. Oktober findet die gastronomische Quattropole-Woche statt. Dann bieten teilnehmende Restaurants aus den vier Städten ein oder mehrere Gerichte aus der Großregion auf ihrer Speisekarte an. Diese Vorschläge werden mit dem Hinweis „Quattropole-Empfehlung“ gekennzeichnet. Weitere Informationen: www.quattropole.org.
Foto: Presseamt/gut

Neues Leben in altem Haus



Im Rahmen der Reihe „Werkstatt StadtGrün naturnah – Klimaspaziergänge mit StadtRaum Trier“ findet am Donnerstag, 30. September, 17 Uhr, ein Spaziergang zu einem alten Trafohäuschen in Euren statt, das zum Artenschutzhaus umgebaut wurde. Darin sollen Nisthilfen und Quartiere für Vögel, Fledermäuse und Insekten für neues Leben sorgen. Auf der Exkursion am Moselradweg werden das Artenschutzhaus und die umliegenden ökologischen Ausgleichsmaßnahmen besichtigt und vorgestellt. Die Anmeldung (Kursnummer 212-10157) läuft über die Volkshochschule: www.vhs-trier.de. Es gilt die 3G-Regel. Treffpunkt ist am Kreisel Diedenhofener Straße.
Foto: StadtGrün Trier

Sparen beim Strom tanken



Mit einem „Tag der alternativen Antriebe“ veranschaulichten die Stadtwerke Trier (SWT) vergangenen Samstag auf dem Viehmarkt Mobilitätskonzepte für heute und morgen. Vorgestellt wurde auch die neue „Portazon“-App: Tanken SWT-Kunden an der Ladesäule darüber ihr E-Auto, beziehen sie die elektrische Energie zum gleichen Preis wie ihren Haushaltsstrom. Zum Vergleich: Wer mit seinem E-Auto unterwegs eine Ladestation ansteuert, muss mit Kosten von 39 bis 40 Cent pro Kilowattstunde rechnen. SWT-Kunden zahlen zwischen 27 und 29 Cent. Die Besucherinnen und Besucher konnten über 30 unterschiedliche E-Fahrzeuge bei Gesprächen mit Experten unter die Lupe nehmen. Auch das Thema Wasserstoff als Antriebsart stand auf der Agenda: Laut SWT-Vorstand Arndt Müller sollen in Trier und Bitburg perspektivisch zwei Anlagen zur Produktion von Wasserstoff aus grüner Energie entstehen. Weitere Infos: www.swt.de
Foto: SWT

Prüfung erfolgreich bestanden



Zwölf ehrenamtliche Feuerwehrleute aus sechs Löschzügen haben die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger erfolgreich beendet. In 44 theoretischen und praktischen Unterrichtsstunden lernten sie, worauf es beim Einsatz von umluftabhängigen und umluftunabhängigen Atemschutzgeräten ankommt. Themen der theoretischen Ausbildung waren unter anderem Grundlagen der Atmung sowie Aufbau und Funktionsweise von Atemschutzgeräten. Neben deren Handhabung geht es im praktischen Teil auch um Einsatzübungen unter Atemschutz. Teil der Ausbildung ist auch das Training unter realistischen Bedingungen in der Atemschutzübungsstrecke im Brand- und Katastrophenschutzzentrum Ehrang und eine Abschlussprüfung. Die neuen Atemschutzgeräteträger sind: Sophia Berens, Sven Laudor, Simon Schnell, Frederik Mayer, Tim Schumacher, Moritz Musch, Lukas Becker, Timo Jaeger, Tobias Lorig, Marco Hau, Corvin Wohlrabe und Yannick Wüste. Foto: Feuerwehr

Rasanter Mobilitätstag



Bei einem Mobilitätstag zum Abschluss der Nachhaltigkeitstage im Burgundviertel konnten sich Besucherinnen und Besuch auf Einladung des Projektentwicklers EGP informieren, austauschen und ein (Fort)Bewegungsangebot testen: Eine Pump-Track Anlage mit Dirtbikes und Scootern, eine Rollenbahn, Pedelecs und E-Lastenräder standen zur Verfügung. Zudem gab es eine Mobilitätssprechstunde mit Expertin Maik Scharnweber. Mobilität ist eines der zentralen Themen zur Entwicklung des Burgundviertels. Vor dem Mobilitätstag gab es bei den Nachhaltigkeitstagen Workshops zum Imkern in der Stadt, zum Urban Gardening und zum Thema Upcycling. Foto: EGP